

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. zzgl. Bestellge-
bühren. Post-Zeitungsliste Nr. 1.
Redaktion: Marktstraße 30; Druckerei: Unterstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Anzeigen.
Die Spaltweite beträgt 10 Pfg. für 10 Zeilen. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Kleinere Anzeigen 50 Pfg. für 10 Zeilen. 30 Pfg. für 20 Zeilen.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Amateur.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Rheingebiet ist er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 143.

Donnerstag, den 22. Juni 1899.

XIV. Jahrgang.

Reise-Abonnements.

Diejenigen unserer verehrlichen hiesigen Abonnenten, welche beabsichtigen, auf unsere Zeitung auch während der Reisezeit zu abonnieren, machen wir auf Folgendes aufmerksam:

1. Für Abonnenten, die ihren Aufenthaltsort während der Reise oft wechseln, eröffnen wir ein Abonnement auf beliebige Zeit. Die Zustellung der Zeitung geschieht täglich per Streifband und kostet incl. Abonnementsgeld für Deutschland und Oesterreich-Ungarn 35 Pfg., für die übrigen Staaten 45 Pfg. pro Woche.

2. Die verehrlichen auswärtigen Abonnenten bitten wir, behufs Ueberweisung ihrer Zeitung nach einem anderen Ort sich nicht an uns, sondern nur an das Postamt ihres Wohnortes zu wenden, welches gegen Erstattung von 50 Pfg. Schreibgebühr die Ueberweisung besorgt. Von unserer Seite ist ein derartiger Ueberweisungsantrag durchaus unzulässig. Die Rücküberweisung geschieht kostenlos.

„Wiesbadener General-Anzeiger“
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden).

Zola über den Sturz Dupuy's.

Die Wiener Wochenschrift „Die Wage“ hat Emil Zola in Paris interviewen lassen. Dieser hat die Frage, ob er nicht fürchte, daß der Sturz Dupuy's unangenehme Ueberraschungen bringen werde, in freudiger Erregung dahin beantwortet:

„Aber das ist ein glückliches Ereigniß. Das ist ja der siegreiche Durchbruch der republikanischen Idee aus den Wirren der letzten Zeit. Der Sturz Dupuy's ist die notwendige Folge der Koalition aller anständigen Leute, aller ehrlichen Republikaner. Dieser Dupuy ist nichts als ein ehrgeiziger Streber und hat eine sehr zweifelhafte Rolle gespielt. Sein Sturz ist nur mit Freuden zu begrüßen. Man kennt noch nicht die neue Regierung, aber nach der ganzen Lage der Dinge kann ihr Programm kein anderes sein, als das der energischen Bekämpfung aller Elemente, die Frankreich vor dem Auslande so tief gedemüthigt und es fast an den Rand des Abgrundes gebracht haben.“

Bunte Blätter.

(1) Die Auster als Befreier. Eins der ersten Bankhäuser von Petersburg verdankt seine Gründung einem Mann, der den größten Theil seines Lebens Leibeigener war. Doch schon als solcher war er ein reicher Bankier und machte begreiflicher Weise große Anstrengungen, seine volle Freiheit zu erringen. Man erzählt, daß er eine Million Rubel für seine Freigebung geboten, sein Herr aber, der Graf Scheremetieff, holz auf den Besitz eines Leibeigenen, das hartnäckig abgelehnt habe. Schließlich sollte jener seine Freiheit für weit geringeren Preis erlangen. Der Leibeigene, Namens Schalunin, lebte eines Tages von Odessa nach Petersburg zurück und begab sich seiner Verpflichtung gemäß nach dem Palaste Scheremetieffs, um sich anzumelden. Von der Reise hatte er ein Häßchen feiner Auster als Geschenk für den Grafen mitgebracht, es aber vor dem Hause im Wagen zurückgelassen, um erst zu erfahren, ob seine Gabe auch angenommen würde. Er fand den Grafen inmitten einer Gesellschaft eingeladener Gäste, als dieser oben auf seinen Hausverwalter schalt, weil er zum Frühstück keine Auster besorgt habe. Der Verwalter erklärte, daß Auster zur Zeit nicht zu beschaffen gewesen seien. In diesem Augenblick bemerkte der Graf seinen Bankier-Leibeigener. „Aha, da bist Du ja auch?“ fuhr er auf. „Du bist doch nur gekommen, mich wegen Deiner Freigabe zu drängen, und weißt doch, daß das nutzlos ist! Was frage ich nach Deinem Gelde? Doch halt“, fuhr er mehr scherzend fort, „schaffe mir jetzt Auster zum Frühstück, und Du sollst frei sein!“ Schalunin

„Dann wären ja Ihre prophetischen Worte noch in einem viel höheren Sinne in Erfüllung gegangen, als sie selbst gehofft haben mögen?“ bemerkte der Interviewer.

„Gewiß, gewiß, in einem viel höheren Sinne. Unser Sieg wird ein vollständiger sein, und die Schlacht, die um die Affaire Dupuy's geschlagen wurde, ist eine wahre Entscheidungsschlacht zwischen der Freiheit und der Reaktion, der Republik und der Monarchischen Koalition. Und ich sage Ihnen noch mehr: Wir werden auch weiterhin für alle Zukunft siegreich bleiben, denn tief im Herzen des französischen Volkes wurzelt die Liebe zur Freiheit und ein Edelmuth, der zwar zeitweilig getrübt, ins Schwanken gebracht, aber nicht dauernd vernichtet werden kann.“

Zola erhob sich. „Ich habe mich Ihnen gegenüber ausgesprochen, so weit ich konnte, weil ich meinen Freunden im Auslande ein Zeichen meiner Treue und Dankbarkeit geben wollte. Es besteht eine Solidarität aller guten Menschen des Erdballs. Ich brüde Allen, Allen warm die Hände, wie ich die Ihrigen drücke. Wir sind auf gutem Wege; warten wir geduldig das Ende ab. Der Erfolg unserer Sache wird nicht nur Frankreich, er wird der gesamten Menschheit zugute kommen!“

Parlamentarische Nachrichten.

h. Berlin, 20. Juni.

Deutscher Reichstag.

(97. Sitzung. 1 Uhr.)

Zuchthausvorlage.

Abg. v. Levetzow (kons.) spricht sich namens der Konservativen für das Gesetz aus und beantragt Verweisung an eine Kommission von 28 Mitgliedern.

Abg. Dr. Lieber (Centrum) verwahrt zunächst das Centrum gegen den Verdacht, als seien seine Parteigenossen, indem sie die Vorlage verwerfen, Freunde des Unfugs, gegen den sich die Vorlage richtet. Daß die Vorlage mit der Koalitionsfreiheit nicht zusammenhänge, sei unzutreffend. Die Vorlage wolle als solche, sowie in ihrer schriftlichen und mündlichen Begründung — das sei die Ueberzeugung seiner in dieser Frage einmüthigen Partei — die großen Freiheiten des Koalitionsrechtes aufheben, aber in der Weise, daß sie das Pferd am Schwanz aufzäume. Ehe man die Koalitionsfreiheit schütten könne, müsse man sie erst haben. Das Centrum fordere daher Koalitionsfreiheit auf dem Boden des gemeinsamen Rechtes für alle Zwecke, zu welchen sich deutsche Staatsbürger vereinigen wollen und es fordere auch für alle Vereinigungen das Recht, sich unter einander zu vereinigen unter Aufhebung aller entgegenstehenden einzelstaatlichen Bestimmungen. Auch das Korporationsrecht für Berufsvereine fordere das Centrum. Aner-

kennen müsse dasselbe die vorkommenden Mißbräuche. Daß vorliegende Gesetz sei ein bloßes Ausnahmegesetz und das Centrum verwerfe bekanntlich alle Ausnahmegesetze. Nach weiteren Ausführungen erklärt Redner, seine Freunde lehnten die Vorlage kurzer Hand nicht ab. Zwischen der ersten und zweiten Lesung würden sie versuchen, Gegenvorschläge auszuarbeiten zur Regelung des Koalitionsrechtes und hofften, daß die Regierung sich an den Arbeiten betheiligen würde.

Abg. Baffermann (natl.) stimmt namens seiner Freunde gegen die Vorlage und gegen die Kommissionsberathung. Die bestehenden Uebelstände erkennen seine Freunde an, aber um ihnen zu begegnen seien die bestehenden Bestimmungen des Strafgesetzbuches und der Gewerbeordnung ausreichend. Das Koalitionsrecht sei das heiligste und wichtigste Recht jedes Arbeiters, schaffe man es ab, dann würden die Arbeiter zu Tausenden zur Sozialdemokratie hinüberlaufen. Die Denkschrift sei verworren und liefere ein ganz falsches Bild von den Zuständen in Deutschland überhaupt.

Staatssekretär Nieberding tritt den Ausführungen des Vorredners entgegen und verteidigt in längerer Rede die Vorlage. Er giebt zu, daß die Vorlage formell zwar Arbeitgeber und Arbeitnehmer gleich behandle, thatsächlich sich aber in erster Linie gegen die Arbeiter richte.

Abg. Arend (Reichsp.) bejaht die Rede des Vorredners und wünscht Annahme der Vorlage und kommissarische Berathung derselben.

Abg. Lenzmann (freif. Vp.) lehnt im Namen seiner Partei die Vorlage entschieden ab; die Vorlage sei ein Ausnahmegesetz und der Reichstag thue gewiß ein gutes, wenn er dieselbe so rasch wie möglich abthue. Fast alle Jahre müßte der Reichstag einen Kampf um das Koalitionsrecht führen. Das deutsche Volk werde hier beweisen, daß es noch den Muth, die Kraft und den Willen habe, ein solches Gesetz a limine abzulehnen, welches nur zum Schaden des deutschen Volkes gereichen könne.

Abg. Liebermann von Sonnenberg (natl.) stimmt für kommissarische Berathung.

Morgen 11 Uhr: Handelsprovisorium mit England, Raritätenvorlage und Fortsetzung der heutigen Debatte.

Preussischer Landtag.

Das Abgeordnetenhaus trat heute in die erste Lesung der Charteitagsvorlage ein. Kultusminister Bosse geht zur Beseitigung von Mißverständnissen, die sich an die bisherigen Verhandlungen geknüpft, näher auf die Vorlage ein. Der Charteitag sei für die ganze Christenheit ein Tag der Liebe und nicht des Streites. Durch die Charteitagsvorlage sollte der Charteitag den Charakter eines allgemeinen Feiertags erhalten, um die formelle Unterlage für seinen

Chamouniz, wo diese Gegenstände als dem vor 32 Jahren am Montblanc verschwundenen englischen Kapitän Artwright angehörig erkannt wurden. Man hat berechnet, daß die Entfernung, welche diese Fundstücke von dem Unglücksorte aus zurückgelegt haben, zwölf Kilometer beträgt. Zwölf Kilometer in 32 Jahren, danach läßt sich die Bewegung der Gletscher bemessen. Die gefundenen Leichenstücke wurden im Friedhofe von Chamouniz an der gleichen Stelle, wo der vor einem Jahre gefundene Körper Artwrights liegt, beigelegt.

Ein Prozeß gegen den Apostel Paulus. Ein Athener Blatt erzählt folgende Geschichte: Eine griechische Wohltätigkeitsgesellschaft in Konstantinopel veranstaltete jüngst eine Kollekte. In dem an die griechische Kolonie gerichteten Ausrufe fand sich ein passender Satz aus dem Briefe des Apostels Paulus an die Galater. Einige Tage, nachdem der Ausruf erschienen war, kam zu dem Besitzer der Druckerei, die das „Dokument“ gedruckt hatte, ein türkischer Polizeimann und fragte nach der Adresse eines „gewissen Paulus“, der an die Bewohner von ... Galata (Vorstadt von Konstantinopel) umstürzlerische Worte geschrieben habe. Der Drucker, der bei der Geschichte kaum ernst bleiben konnte, erwiderte, daß besagter Paulus schon seit 18 Jahrhunderten todt sei. Das nahm der Polizist aber sehr krumm. Der feste Drucker, der sich weigerte, die Wohnung des Apostels anzugeben, wurde einfach eingesperrt, und es bedurfte erst der Dazwischentunft des griechischen Patriarchen, um die türkische Polizei zu veranlassen, ihren Gefangenen wieder freizugeben.

machte eine tiefe Verbeugung, verließ das Zimmer, kam mit dem Austerhäßchen zurück und stellte es seinem Herrn zu Füßen. Das Häßchen wurde geöffnet, der Graf rief nach Papier und Feder, schrieb die Freilassungserklärung nieder, und der Leibeigene war ein freier Mann. Dann begrüßte der Graf den Bankier und sagte: „Und nun, lieber Herr Schalunin, wollen Sie mir das Vergnügen gewähren, an unserm Frühstück theilzunehmen?“

;) (Nach 32 Jahren. Vor einem Jahre, so berichtet die in Genf erscheinende „Suisse“, wurde am Fuße des Montblanc die Leiche des englischen Kapitäns Artwright, welcher vor 32 Jahren verschwunden war, entdeckt. Am Leichnam fehlte ein Fuß und ein Theil des Schädels. Ein Theil der Kleider befand sich in gutem Zustande, und der Körper war sozusagen unversehrt. Kapitän Artwright war seiner Zeit in einem Schutzwort mit drei Führern verschwunden. Die Leichen der Führer wurden schon zwei Tage nach dem Unglück gefunden, aber trotz aller Nachforschungen war es unmöglich, den Leichnam des Kapitäns zu bergen. Am 25. Mai dieses Jahres unternahm nun der Führer Desaillob mit drei Touristen eine Besteigung des Bossonsgletschers. Unter 30 Meter oberhalb der Bossonshütte entdeckte er in einer Gletscherspalte einen beschnitten menschlichen Fuß, welcher genau in der Höhe des Schutzworts vom Schenkel abgetrennt war. In einiger Entfernung davon fand der Führer ein verrostetes Gletscherbeil mit zerbrochenem Stiel und ein großes Messer mit mehreren Klängen, ferner einen großen Schädelknochen und eine nicht sehr beschädigte goldene Uhr. Die Räder waren verrostet, die Schale aber war sehr gut erhalten. Desaillob brachte den Fund nach

äußeren gesetzlichen Schutz zu bekommen. Es wäre vielleicht besser gewesen, wenn man diesen Sachverhalt in den Motiven der Vorlage etwas klarer zum Ausdruck gebracht hätte. Der Inhalt der zu erläßenden Polizei-Verordnungen ist verschieden zu gestalten, entsprechend dem konfessionellen Charakter der einzelnen Gegenden.

Politische Tagesübersicht.

Wiesbaden, 21. Juni.

Deutschland.

Vom Reichstage und seinen Commissionen.

Gestern ist dem Reichstage der zweite Nachtrags-Etat zugegangen. In demselben werden gefordert 17 850 000 Mark als an Spanien zu zahlende Entschädigung für die Abtretung der Südpazifischen Inseln, sowie 550 000 Mark als Zuschuß zur Bestreitung der Ausgaben für die Verwaltung der Inselgruppe. Unter den 550 000 Mark Verwaltungskosten sind 440 000 einmalige Ausgaben, also künftig fortfallend. Die fortlaufenden jährlichen Ausgaben für die nächsten Jahre sind auf 220 000 Mark veranschlagt, von denen für das laufende Jahr nur die Hälfte mit 110 000 Mark gefordert wird.

Die Kommission zur Beratung des Gesetzes über die Handelsbeziehungen zum britischen Reich trat gestern Vormittag zusammen. Nachdem die Vertreter der Regierung in ausführlicher aber streng geheim zu haltender Darstellung nachgewiesen hatten, daß die unveränderte Annahme der Vorlage nach den Beschlüssen der zweiten Lesung im Interesse des deutschen Handels, unserer Schifffahrt und unserer Industrie liege, zog Freiherr von Heyl seinen aus dem Plenum bekannten Antrag zurück, da er durch die Erklärung der Regierungsvertreter befriedigt sei. Die Kommission beschloß darauf einstimmig die unveränderte Annahme des Gesetzes. Der Vorsitzende Müller übernimmt mündliche Berichterstattung für das Plenum.

Nach den letzten Darmstädter Meldungen macht die Genesung des Großherzogs von Hessen sehr erfreuliche Fortschritte. Der Großherzog kann bereits auf kurze Zeit das Bett verlassen.

Am nächsten Dienstag sollen sämtliche Vereinigungen des Baugewerbes im deutschen Reich in Berlin zu einer Konferenz zusammentreten, um Stellung zu dem Kampfe im Baugewerbe zu nehmen. Zu dieser Konferenz dürften 350 Delegierte erscheinen.

Ausland.

Zur „Los von Rom“-Bewegung.

Man meldet aus Wien, daß anlässlich der demnächst im niederösterreichischen Waldviertel stattfindenden Sonnenwend-Fest der Abgeordnete Schönerer mit seiner Familie feierlich zum Protestantismus übergetreten werde.

Die Ministerkrise in Paris.

dauert fort. Wer jetzt für die Bildung des neuen Cabinets in Aussicht genommen, läßt sich aus den einlaufenden Depeschen schwer feststellen, weil dieselben sich zum größten Theile widersprechen. Die einen nennen Brisson, die anderen Lotron, die dritten wieder Waldeck-Rousseau im Vereine mit Poincaré. Fest steht nur das, daß Bourgeois aus dem Haag zurückgerufen wurde, um als Vermittler zwischen den Gruppen der Linken und dem neuen Minister-Präsidenten zu dienen. Kommt wirklich ein Cabinet Waldeck-Rousseau-Poincaré zu Stande, so wird ersterer den Krieg, letzterer das Innere übernehmen.

Meline hat in den Blättern in Abrede stellen lassen, daß er für das Scheitern des Cabinets Waldeck-Rousseau irgendwie verantwortlich sei.

Während Kranz seine Demission dazu benutzte, sofort alle Disziplinär-Verfahren gegen einzelne Generale und Offiziere einzustellen und gegen andere nicht einzuleiten, hat Lotron eine Auffsehen erregende Maßregel gegen den Chef des Generalstabs der Marine Admiral Cuverville vollzogen. Cuverville schrieb nämlich einen Brief an den Deputierten Fleury-Bavardin, worin er unter Anspielung auf die Reformen Lotrons von einem Zustand in der Marine spricht, der Unordnung geschaffen habe und die Niederlage vorbereite. Nachdem die „Liberte“ diesen Brief abgedruckt, hat der Minister den Admiral seines Amtes enthoben und den Contre-Admiral Mallarme mit der Wahrung seines Dienstes beauftragt.

Aus Brunn liegen zwei Depeschen heute vor. Die eine meldet, daß der Textilarbeiterstreit zusammengebrochen ist, da der größte Theil der Streikenden die Arbeit unter den alten Bedingungen wieder aufgenommen hat, die andere berichtet von einem Ueberfall: „Acht deutsche Raubfahrer wurden auf der Rohantowitzer Landstraße von 150 Tschechen in einem Hinterhalt überfallen und durch Steinwürfe arg zugethan. Sie konnten sich der Angreifer jedoch durch Revolvergeschüsse erwehren.“

Aus der Umgegend.

Aus dem blauen Rändchen, 20. Juni. Die vielen Unkrauter, namentlich die heuer millionenweise unsere Getreidefelder heimsuchenden Flederpflanzen, bringen neben dem Schaden insofern auch Nutzen, als sie in ihrem blühenden Zustande seit etwa 14 Tagen den Bienen vollen eine ergiebige Honigweide bieten. Von den Obstkulturen konnten die armen Bienen sich kaum etwas Rettung einheimsen und die Bienenzüchter hiesiger Gegend hatten alle Ursache, über täglichen Rückgang ihrer Bölker zu klagen. Mit Eintritt der warmen Witterung aber entwickelten sich letztere zusehends und wuchsen bei starken und leistungsfähigen Bältern die Vorräthe von Tag zu Tag, so daß hier und da die Schlenker, dieses erwünschte Erntegeräth, bereits in Bewegung gesetzt werden konnte. Wenn auch

die Honigerndte dieses Jahres keine ausnahmsweise gute werden wird, so dürfte doch immerhin so viel Honig erzeugt werden, daß auch die Wünsche der in Wiesbaden wohnenden Freunde und Liebhaber dieser „Witterpeise“ befriedigt werden können. Für diese wollen wir mittheilen, daß die Mitglieder des Bienenzuchtvereins der Sektion Wiesbaden (die als Zweigverein des „Vereins nat. Bienenzüchter“ unter dem Protektorat Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich steht) ein eigenes Depot bei Kaufmann Jul. Bräuer-Wiesbaden, Kirchgasse) errichtet haben, wofür garantiert reiner Bienenhonig stets zu haben ist.

o. Flörsheim, 19. Juni. Herr Bahnassistent Ebel wird am 1. Juli von hier nach Weilmünster versetzt. — Das gestern vom hiesigen Bürgerverein veranstaltete Waldfest verlief in der schönsten Weise und war auch von zahlreichen Nichtmitgliedern besucht. — Die Steuerliste der evangel. Kirchengemeinde liegt 14 Tage lang zur Einsicht der Interessenten im Pfarrhause zu Hochheim offen.

O. Frankfurt, 20. Juni. Eine kürzlich plötzlich verstorbenen sehr reiche Wittwe vermachte einem sehr beliebten Arzt ein Legat von 50,000 M. Ferner bedachte sie eine große Anzahl Stiftungen mit ganz erheblichen Zuweisungen. Ihre Dienstmagd erhielt 15,000 M. und ein Junker wurde zum Universalerben des restirenden Vermögens in der Höhe von einer Million M. eingesetzt.

H. Domburg, 20. Juni. Die Budget-Commission des Abgeordnetenhauses hat die im Nachtrags-Etat zum Wiederaufbau des Pratoriums der Saalburg geforderten M. 90,000 bewilligt.

nd. Erbach i. Rh., 19. Juni. Nächsten Sonntag, den 25. d. Mts., feiert der hiesige Gesangsverein, wie schon an dieser Stelle bekannt gegeben, sein 10jähriges Stiftungsfest. Aus diesem Anlaß findet am Sonntag und Montag eine größere Feier statt, die sich allem Anschein nach zu einem echten rheinischen Volksfest gestalten wird. An den Ufern des herrlichen Vater Rheins wird das deutsche Lied erschallen und deutsche Jungfrauen dem festgebenden Verein, der sich hier der besten Sympathie erfreut, eine herrliche Fahnenschleife überreichen. Für einen echten Schoppen wird auch gesorgt sein, da die beliebteste Wiesbadener Kronenbrauerei die Wirtschaft übernommen hat und in ausreichendem Maße für das Beibehalten der Ordnung Sorge tragen wird. Der lieben Jugend wird es auch an nichts fehlen, da viele Verkaufsstände u. s. w., sowie ein Carroussel ihr gutes Theil zu deren Befriedigung beitragen dürften. Am Abend findet Ball im Gasthaus „zum Engel“ statt. Auch das Volksfest am Montag verspricht ein Volksfest im wahren Sinne des Wortes zu werden. Am darauffolgenden Sonntag, den 2. Juli d. J., unternimmt die hiesige Gesellschaft Freunde und ihren alljährlichen Ausflug nach dem schönen Uferhorn bei Heidesheim. Die Abfahrt erfolgt Mittags 12 1/2 Uhr am Ufer des Rheins nach Heidesheim. Von da geht's zu Fuß durch den Wald nach Uferhorn und Abends wird die Heimfahrt von Udenheim nach Walluf angetreten. Freunde und Gönner des Vereins sind mit ihren Damen willkommen.

X. Oberlahnstein, 20. Juni. Das 14. Bundesfest der Kirchengesangsvereine für den Confessionalbezirk Wiesbaden findet vom 1. bis 3. Juli 1899 in unserer Stadt statt. Unser Kirchengesangsverein hat sich in unserer Diasporagemeinde kräftig entwickelt; er zählt etwa 50 aktive und 130 inaktive Mitglieder. Seit 3 Jahren dem Bunde angehörend, hat er es mit Freuden begrüßt, daß der vorjährige Delegirtenstag in Wiesbaden das diesjährige Bundesfest hierher verlegt hat. So hat denn auch der Verein in umfassender Weise Vorbereitungen getroffen, den Sängerscharen frohe Festtage zu sichern. Etwa 400 Sängerinnen und Sänger der Vereine Dillenburg, Kirchberg, Limburg, Nassau, Ems, Taub, Schierstein, Dieblich und Wiesbaden werden im Festgottesdienst unter Leitung des Bundesdirigenten, Herrn Lehrer Hoffmann-Wiesbaden, acht Chöre gemeinschaftlich zum Vortrag bringen. Die Chöre und entsprechende Bibelabschnitte behandeln: „Die Ruhe in Gott“. Als Festprediger ist Herr Pfarrer Dr. Gerbert in Dieblich gewonnen worden. Die Nachfeier findet in dem großen Garten des Hotels „Deutsches Haus“ statt, wobei Einzelvorträge der Vereine mit den Leistungen einer Militärkapelle (Inf.-Regt. No. 68 aus Coblenz) abwechseln. Die Delegirtenversammlung findet bereits am Samstag um 6 Uhr statt; Abends ist Begrüßungs-Concert im Gemeindehaus. Am Montag fährt ein Dampfboot die Gäste nach Coblenz zur Befichtigung der Rheinanlagen und des Kaiserdenkmals.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

* Gedächtnisfeier für Johann Strauß. Man ist es sonst gewohnt, bei Gedächtnisfeiern eine in Trauer gehüllte ernste Gesellschaft vorzufinden, die eher zum Weinen aufgeleitet ist als zum Lachen. Doch der jüngst verstorbenen Wiener Walzerkönig, zugleich der König der Operette, Johann Strauß, verlangt eine andere Gemeinde. Was er geschaffen, war Lust und Lebensfreude. Und so mußte denn auch seine Ehrung ein lustiges Gewand tragen, das Gedächtnis an ihn aufgeführt werden durch seine lustigsten Weisen, durch seine „Fledermaus“.

Dazu hatte der Dramaturg unseres Hoftheaters, Herr Josef Lauff, einen Prolog gedichtet. Doch auch bei ihm mißfiel sich in die Lage um den Todten das lustige Element seiner Walzer, seiner „Krausen Donau“, bezüglich derer selbst Johannes Brahms auf einen Fächer schrieb: „Leider nicht von mir“, seiner „Geschichten aus dem Wiener Wald“ u. s. w. Vor vollendetem Hause hob sich der Vorhang, nachdem ein dumpfer Paukenschall erklang. Wir haben den Ausblick auf eine wunderbare Parklandschaft, auf deren linken Seite sich auf einer blumenumkränzten Säule eine Aikurwe erhebt, die den Namen des todtten Weisers und deren Sockel in goldenen Lettern das Wort „unvergessen“ trägt. Ein Genius (Hr. Willig) steht in Ritten der Scenerie und spricht den Prolog, zu welchem Herr Capellmeister Schlaar eine stimmungsvolle Musikbegleitung unter Verwendung Strauß'scher Motive geschrieben hat. Wir hören den Ruhm seiner Werke, den Schmerz um sein Hinscheiden und die Versicherung — und hier bricht leuchtend der Sonnenschein durch das Blättergewirr — daß er ewig in seinen Werken leben werde.

Und nun auch Du! — Die heiteren Saiten sprangen, Das goldene Vektor laut Dir aus der Hand; Zur Reize ging Dein irdisches Verlangen, Als Dir der Tod die freien Schwingen band — Da klang noch schrill aus der zerbrochenen Feder Der Grundtastord zur eigenen Todtenfeier.

Was schließlich war an Deinem Künstlerleben In fester Erde liegt es nun gebahrt, Doch was Du schaffend Deinem Volk gegeben, Ein treu Vermächtniß bleibt es ihm gewahrt, Denn wie der Lerche ewig jenseits der Erde So perlen Deine Weisen auf uns nieder

Nicht mehr hienieden jubeln Deine Weisen; Du gingst dahin — jedoch im heiligen Hain Dein Lorbeer grünt und er wird weiter zueigen, Und wo auch immer: Du wirst bei uns sein, Entfaltet für die lebensfrohe Menge „Die schöne, blaue Donau“ ihre Klänge.

Ein Takt von Dir — Da einen sich die Hände, Denn Deinem Ton ist Zauberkraft verliehen; Die Blüten und die Aehren im Gelände Sie wiegen sich bei Deinen Melodien, Die Finken selbst erzählen auf der Halbe Sich schon „Geschichten aus dem Wiener Wald“.

Und dann so frisch wie junge „Morgenblätter“, Ein kleiner Kobold, neckisch wie der Wind, Vom Schauer der leichtfertigen Bretter, Vom Thespiskarren spricht Dein Musikant, Der derben Schallheit eint sich dort das Schöne Und künftigt selbst die tragische Komödie.

So heiterte Dein Genius die Zeiten — Denn sie, die nie im Frohen sich gestiel, Die nur gewohnt, auf dem Rothurn zu schreiten: Nelpomene folgt lächelnd Deinem Spiel, Hebt, wenn die Lüne pridelnd sich verschlingen, „Die Fledermaus“ die sie gegewohnten Schwingen.

Und als Du gingst — da, schlicht und voller Güte Dein Seraph kam und raunte: „Komm auch Du“, Und drückte Dir zur Zeit der Flederblüthe Mit einem Kuß die lieben Augen zu. „Jetzt, Meister“, sprach er, „Klingen töndend wieder Auf Erden und im Himmel Deine Wieder.“

Die Muse aber steht in hehrem Schauer Erhobnen Armes vor dem Marmelstein Und weicht dort in tiefgefählter Trauer Das schlichte Denkmort „Unvergessen“ ein — Und — wie vom Himmel sehn die lieben Sterne — Mit gold'nen Lettern strahlt es in die Ferne.

Und darauf kniet der Genius neben der Säule nieder und schmückt sie mit einem Blumenstrauß —

Rauschender Beifall folgte den sinngemäß vorgetragenen Versen. Und dann hebt unter Schlar's Leitung die Tuvertur zur „Fledermaus“ an, die ersten Geister heßen auf, die Füße bewegen sich im Takte. Nun das reizende Walzermotiv des zweiten Aktes. Die Köpfe folgen dem Tonwaße, unruhig rückt man hin und her. Die Melodie pridelnd in den Weinen. Ei, viel seht nicht zum Lenge.

Die Aufführung der Operette selbst war prächtig, eine würdige Feier in jeglicher Hinsicht. Besonders mag das die Darstellung noch geboten haben, daß die Hauptdarsteller Wiener Blut in den Adern hatten: Herr Schroeder, Hr. Bosetti, Hr. Doppelbauer und Herr Rose. Der berühmte Stimmgewaltige Gast hatte die Rolle des Eisenstein übernommen, die er brillant durchführte, feich und schneidig von A bis Z. Hr. Robinson als seine Frau afficirte getreulich; Hr. Brodtmann als Prinz Orlofsky entzückend, besonders in dem Liebchen: „Das ist bei uns so Sitte“. Und erst Hr. Bosetti als Adele, das Stubenmädchen Rosalinde. Etwas tollt ziemlich, aber das posst sie und ihr Talent gab sich ganz hin bei der Scene im dritten Akte, als sie dem Gefängniß-Direktor ihre schauspielerische Begabung zeigen wollte. Mit diesem Gefängniß-Direktor lernten wir Herrn Schreiner als Sängerkennen und zwar als einen solchen, der takt und notenfest ist, dessen freies Spiel auch unter dem Gesang nicht leidet und der auch sehr elegant pfeifen kann. Herr Rose zeichnete den Gefängnißwärter Frosch, der fortwährend dem Nachbäuer zuspricht, drastisch, ohne deshalb in Uebertreibungen zu fallen. Sonst sind noch zu nennen Herr Neumann als Dr. Falke, Herr Plate als Dr. Blind und Herr Walter als Gefangener Alfred, der leider nicht verständlich machte, wie Rosalinde sich in ihn verlieben konnte.

Natürlich der zweite Akt wieder glänzend inscenirt; ein stabsinirendes Maskenbild, zum Theil plastisch geformte Strauß'sche Musik.

Noch summen mir die Klänge in den Ohren, während meine Feder über das Papier gleitet, noch höre ich den Walzer. Es la la la la la! Ich hätte ja noch viel schreiben können über das heimgegangenen Strauß, über seine Fledermaus, seine Operetten-Compositionen im Allgemeinen. Aber schon tanzen die Quaschaden fogar, der Friedenengel, der auf meinem Tintenfasse auf einem Beine steht, dreht sich. Weigenklänge durchzittern die Luft. Es la la la la la! Ei was, die Feder hingeworfen. Man tan auf Strauß keine Loblieder schreiben, aber wohl — tanzen. Es la la la —

Heute Morgen hat mir meine Hauswirthin gekündigt. Das könne sie nun doch nicht dulden, daß man um Mitternacht tanzt und herumtanzt und das ganze Haus alarmirt. Na meinewegen. Ich werde ihr Strauß vorpielen. Das stimmt sie schon wieder anders.

* Vom Hoftheater. Der erste Liebhaber des Curtheaters in Ems, Herr Felix Baumbach, ist ab 1900 auf 5 Jahre für das hiesige Hoftheater verpflichtet worden.

* Frankfurt, 21. Juni. Im Kunsthafen Goldschmidt, Kaiserstraße Nr. 1, ist momentan eine reichhaltige Collection von Werken der jüngst verstorbenen Rosa Bonheur ausgestellt.

Kotales.

Wiesbaden, den 21. Juni.

* Der Frühling hat heute Abschied genommen, der letzte Frühling des laufenden Jahrhunderts, und dem Sommer Platz gemacht. Benignus will es so der Kalender und dem was man glauben, wenn es z. B. Ende März auch noch so schnell und stürmt und friert, als säßen wir mitten im Winter.

Doch der Fenz ist diesmal unabhängig geblieben, er hat sein Reich schon früher abgetreten, als er nach dem Kalender eigentlich verpflichtet war, und wir haben es schon ohne Kalender gemerkt, daß es Sommer geworden. Nach den kühlen regnerischen Tagen der vorigen Woche wurde es wieder warm und zwar so warm, daß die weißen Westen und Sportheiden bei den Herren wieder ebenso in Permanenz erklärt werden konnten, wie bei den Damen die oft tief ausgeschnittenen Kleider mit ihren Tüll- und Spitzen-einfachen. Schade, daß bei uns die sommerliche Zeit verhältnißmäßig spät eintritt und daß die Sommerstage gar so schnell flühen und immer kürzer werden. Schon während des Juli merkt man, daß es mit der Tageslänge schon wieder abwärts geht. Da kommen auf diese Weise um die warmen langen Abende nach längeren Tagesstunden, in denen es sich noch einmal so angenehm spazieren gehen, noch einmal so angenehm aufatmen und planzen läßt. Man merkt das ja, nicht nur bei den Abendconcerten in

Gurgarten, bei denen oft schon ein Durchkommen ist und in die der Weiber eine angenehme Kühle hineinragt. Mein, auch sonst fliegt man aus nach des Tages Arbeit und Hitze und selbst das Theater hat seine Anziehungskraft verloren. Nur das, was im Freien abgehalten werden kann, singt und lockt die Menschen an.

Niemals kann sich aber auch im Saale ein so bezauberndes Festbild entfalten, als im Grünen. Wohl vermag das blendende Licht eines Kronleuchters manche Reize wahrzunehmen, aber nichts übertrifft das unbeschreibliche Dämmen da draußen, den graublauen Himmel mit seinem lichten Monde und den hellglänzenden Sommersternen. Auch das Menschenbild glebt sich ganz anders jetzt, freier, sorgloser und — liebenswürdiger.

Also seien wir ja mit dem Sommer zufrieden und seien wir es dieses Jahr um so mehr, als Halb ihn als — sehr regnerisch hingestellt hat. A propos Halb! Der Mann fordert einen erst recht auf, den Sommer zu genießen. Denn wenn er Recht hat, ist dies unter letzter Sommer, da am 13. November die Welt mit einem Kometen zusammenstoßen und untergehen soll. Hoffentlich ein aber desfalls Reiner so unvorsichtig und macht deshalb sein ganzes Vermögen drauf, denn es ist durchaus nicht ausgeschlossen, daß auch Halb sich einmal irrt. Zuletzt ist er doch auch ein Mensch.

Draußen hat auf dem Lande schon eine mächtige Thätigkeit begonnen, gilt es doch die Heuernte. Da sehen wir die Mäher und Mäherinnen frisch bei der Arbeit und je trockener die Sonne und Erde ausbrütet, um so mehr Hoffnung haben sie, Alles glücklich unter Dach zu bringen. Und dann winkt den frühlichen Burschen und Mädchen ja die „Kerb“, auf der sie sich nach Herzenslust austanzen können —

Eigentlich kann man das Tanzen im Sommer kein Vergnügen nennen und doch huldigt man diesem Sport stärker als dem Lawn-Tennis und ähnlichem Vergnügen. Woher der Reiz? Wer vermüßte es zu sagen? Er steckt dem Menschen so im Blut, daß der, der nicht tanzen kann, als ein ganz erbärmlicher Schwachmathem angesehen wird.

Doch sei dem, wie es wolle. Nusen wir dem scheidenden Lenze ein fröhliches „Auf Wiedersehen!“ im neuen Jahrhundert zu und sehen wir dem Sommer hoffnungsfroh entgegen. Möge er Freude und Frohsinn bringen und wen der Himmel ein braunhaariges Viechen finden läßt, trotzdem er sonst für blonde oder gar goldgelbe Haare schwärmt, er möge sich auch damit begnügen. Man muß Gott für Alles danken, besonders wenn das Vieh hübsch ist.

*** Ordensverleihung.** Der König von Belgien hat dem Rgl. Polizei-Commissar Herr B. Schmitz hier, das Ritterkreuz des Ordens der afrikanischen Krone verliehen.

*** Wiederholte Auszeichnung.** Der Inspektor des Residenztheaters Herrn Schiller welchem schon mehrfache Ehrungen von Seiten des Rgl. Sächsischen Hofes zu Theil wurden, erhielt auf ein an Ihre Majestät der Königin Carolina von Sachsen gerichtetes Beileids-Telegramm gelegentlich des Unfalls in Sybilleort nachstehendes Schreiben von dem Oberhofmeisteramt J. M. der Königin:

„Ihre Majestät die Königin beauftragt mich, Ihnen für die dargebrachten guten Wünsche bestens zu danken, das Befinden Ihrer Majestät derselben in Gottlob wieder recht gut.“
Sybilleort, 19. Juni 99.

Ihrer Majestät der Königin
Oberhofmeister:
von Mariotte.

*** Die Rettungsmedaille** wurde dem Schiffer Franz Dries in Viebrich verliehen.

*** Ueberreichung eines Ehrendiploms.** Unserem Mitbürger Herrn Fr. Rod, Architekt des Spar- und Bauvereins hier, wurde eine feierliche Ehrung zu Theil; es wurde demselben nämlich von den Erwerbern der im Jahre 1898 erbauten Wohnhäuser ein Ehrendiplom überreicht. Die Ueberreichung fand am Montag Abend im Hause eines Erwerbers durch Herrn Georg Diehl, Vorstandsmitglied des Spar- und Bauvereins, mit einer passenden Ansprache statt, worauf Herr J. Reichert die Verdienste des also Geehrten in längerer Rede feierte und dem Wunsche Ausdruck gab, daß Herr Architekt Rod auch in Zukunft dem Spar- und Bauverein seine Dienste weihen möge. Darauf sprachen die Herren W. Presber, D. Ultes, Aug. Klamburg und J. Meyer. Herr Architekt Rod dankte in bewegten Worten für die Anerkennung und setzte dabei seine Prinzipien in Bezug auf die Bauleitung und die hierbei bestehenden Schwierigkeiten auseinander. Eine feierliche Feier hielt darauf die Teilnehmer noch lange zusammen.

*** Zur Doppelphotographie.** S. Maj. des Königs von Schweden und Norwegen ist die Inhaberin der Firma van Bosch (Frau Elise van Bosch Wwe.) ernannt worden.

*** Militärisches.** Vom Samstag ab bis zum 7. Juli wird hier ein Bataillon Landwehrlente zu einer 14tägigen Übung eingezogen. Die Mannschaften werden in den Kasernen einquartiert. — Gestern ist im Rheine bei Viebrich eine 4. Schwimmmanikast eröffnet worden, welche für das hier garnisontrende 80. Infanterie-Regiment bestimmt ist.

*** Der 15. Rast. Feuerwehrtag** findet, wie schon kurz gemeldet, in den Tagen vom 24.—26. Juni in Höchst statt. Derselbe wird sich u. A. mit einem Antrage beschäftigen auf die Vereinigung der beiden Regimentsbezirks-Verbände Wiesbaden und Rastel zu einem Provinzialverbande, ein Antrag, der allerdings nur dann Aussicht auf Annahme hat, wenn die Selbstständigkeit Wiesbadens in irgend einer Weise gewährleistet wird. Ferner steht auf der Tagesordnung die Neueinteilung der jetzigen Bezirke nach den 18 einzelnen Kreisen.

*** Aus dem Handelsleben.** In das hiesige Gesellschafts-Register ist unter Nr. 543 die von den Bankiers Hippolyt Dr. jur. und Paul Alexander Krüger von Wiesbaden unter der Firma „Gebrüder Krüger zu Wiesbaden“ begründete offene Handelsgesellschaft eingetragen worden.

*** Straßensperrung.** Die Schlachthausstraße von der Ringstraße bis zum Schlachthause wird zwecks Umpflasterung auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr vollständig gesperrt.

*** Die neue elektrische Beleuchtungsanlage** des Hoftheaters in Coburg, mit welcher 2500 Lampen gleichzeitig in Brand gesetzt werden sollen, ist der hiesigen Electricitäts-Aktion-Gesellschaft vorm. Bahmeyer und Co., die dort eine Zweigniederlassung besitzt, übertragen worden.

*** St. Bäderfrequenz.** Wiesbaden 80,004, Schwalbach 1274, Homburg 2624, Ems 7164, Soden i. L. —, Kreuznach 8068, Rindern a. St. 1049, B. Baden 23,388, Helgoland 169.

*** Erinnerung an Obenbach.** Einige hübsche Anekdoten und Charakterzüge aus dem Leben des Komponisten der „Schönen Helena“ erzählt Max Goll in „Sühne und Welt“. Eine derselben

glauben wir hier wiedergeben zu dürfen, zumal sie ganz in unserer Nähe sich abspielte.

Obenbachs Durs auf Erfolg und Ruhm war nie zu stillen, und die Eitelkeit, die damit Hand in Hand ging, spielte dem Meister hier und da ergiebige Streiche. Obenbach fuhr einmal mit Freunden den Rhein abwärts nach Viebrich. Auf seinem Dampfer befand sich, ohne daß Obenbach darum wußte, der Herzog von Nassau. Der Dampfer hatte das Ziel seiner Fahrt erreicht; an den Ufern drängte sich eine dichte Menschenmenge, welche das nahe Schiff mit Boattrufen und Huteschreien begrüßte, die Musik intonierte einen Marsch aus einer Obenbach'schen Operette. Das Schiff landete. Zugleich tritt Obenbach an den Rand des Decks, schwenkt seinen Hut zum Gruß und sagt zu seinen Begleitern: „Das ist doch schön, wie ich hier empfangen werde!“ in der selben Lieberzeugung, alle die Ovationen gelten ihm. Aber im selben Moment trat der Adjutant des Herzogs hinzu und rief Obenbach zu: „Nachen Sie Platz, damit Seine Hoheit aussteigen kann!“

*** Vom Curhaufe.** Morgen, Donnerstag, wird die Capelle des Regiments von Gersdorff nachmittags 4 und Abends 8 Uhr concertiren. — Samstag dieser Woche wird das renommierte Original-Süddeutsche Männer-Doppel-Quartett des Herrn Eugen Hagen aus Karlsruhe im Gurgarten concertiren. Bei günstiger Witterung findet während des Concerts bengalische Beleuchtung statt. Gleichzeitig wird Réunion dansante in den Réunion-Sälen abgehalten.

*** Neue Sterbefälle.** Der Verband evangel.-christlicher Arbeitervereine am Mittelrhein hat eine Sterbeliste ins Leben gerufen, welche auch in Wiesbaden eine detaillierte Verwaltungsstelle hat. Der wöchentliche Beitrag beträgt 5 Pf. das beim Todesfalle sofort zu zahlende Sterbegeld für Männer und Frauen 100 M. Nähere Auskunft erteilen der Vorsitzende des „Christlichen Arbeitervereins“, Herr Maxier Diehl, sämtliche Vorstandsmitglieder, sowie der Verwalter der Sterbefälle, Herr Kaufmann Balzer, Faulbrunnstraße 9.

*** Wiesbadensia.** Am kommenden Sonntag veranstaltet der gesellige Verein „Wiesbadensia“ sein am Himmelfahrtstag verregnetes humor. Waldfest auf Speyerskopf. Zu demselben sind die weitgehendsten Einladungen an auswärtige Brudervereine ergangen, ebenso aber auch an hiesige befreundete Vereine. Durch Ausstellung eines Weinzeites, einer Confecttabelle, eines Glückwunsches, wie weiterer Verkaufsständen für Scherzartikel und Lampions wird der Festplatz zu einer Budenstadt worden. Für Unterhaltung ist durch eine gutbesetzte Musikcapelle, wie durch Gesangsvereine gesorgt, wie es auch an Spielen, als Scherzpolonaise, Hahnenkampf, Fußballen-Ausschreiten und einer Fahnenpolonaise für Kinder nicht fehlen wird. Für die Tanzlustigen wird ein besonderer Walzplatz angezeigt, so daß also Alles in Allem das diesjährige Fest denen der verflochtenen Jahre keineswegs nachsehen wird und wir heute schon die Parole ausgeben: Auf zum Wiesbadensia-Feste auf Speyerskopf!

*** Witwen nach Art der beim Militär eingeführten** tragen seit Kurzem auch unsere Schulkinder. Es ist ihnen dadurch für den Sommer eine allseitig dankbarlich begrüßte Erleichterung geschaffen, das Nöthigste jedoch wäre die Abschaffung des Helmes resp. Ertrag derselben durch eine leichtere, weniger die Körpernerven pressende Kopfbedeckung. Sie geben sich der Hoffnung hin, daß auch hierin bald ihren Wünschen entsprochen werde.

*** Gewerbegerichtssitzung** vom 20. Juni. Vorsitzender Herr Justizrath Dr. Verga. — Der Schlossergeselle Klein Schmidt verlangt von dem Schlossermeister Saueressig einen rückständigen Lohn von M. 10.80. Auf die Klage erklärt der Beklagte, daß er den Kläger nicht entlassen habe; derselbe sei vielmehr gegen seinen Willen aus dem Arbeitsverhältnis getreten. Er habe ihm wegen einer Arbeit einen Verweis gegeben. Kläger hat hierauf zu dem Beklagten gesagt, wenn's ihm nicht mehr passen würde, solle er es nur sagen. Darauf hat nun Beklagter kurzweg geantwortet, er solle so schnell als möglich verschwinden. Allerdings will er das nicht in dem Sinne gemeint haben, daß Kläger sofort die Arbeit niederlegen solle. Als nun der Kläger auf diese Versicherung um seine Papiere gebeten hat, hat Saueressig erwidert, er könne dieselben bekommen, aber erst in 14 Tagen. Daraufhin hat nun der Kläger wieder zu arbeiten angefangen, worauf ihm bedeutet wurde, er würde am Zahlung schon sehen, was er für ein Lohn bekomme, und nun wieder hat der Kläger die Arbeit definitiv niedergelegt. Die Parteien einigen sich zu einem Vergleich, der dahin geht, daß Beklagter an Kläger 8 M. zahlt, womit alle Ansprüche erledigt sind.

Der Fuhrmann Engelhardt klagt gegen die Firma L. Kettnermayer auf eine Entschädigung von M. 36 wegen kündigungsgelöser Entlassung. Die beklagte Firma giebt an, daß der Kläger betrunken aufs Bureau gekommen sei, wo ihm die Weisung geworden sei, nach dem Lager zu fahren und auszuspannen. Auf demselben hat der Kläger mit einem seiner Mitarbeiter Streit bekommen, und als er noch Beleidigungen gegen die Firma ausgesprochen habe, sei er entlassen worden. Dem gegenüber erklärt Kläger, der seinen Anspruch mittlerweile auf 15 M. ermäßigt hat, daß er aufgeregt gewesen sei, da ihn ein Arbeiter mit einer Schaufel auf den Kopf geschlagen habe; die Beleidigung, wenn er dieselbe ausgesprochen habe, habe er erst nach der Entlassung gethan. Dies wurde auch von Zeugen bestätigt. Die Parteien einigen sich dahin, daß die beklagte Firma an Kläger M. 7.50 zahlt.

*** Ein furchtbares Verbrechen entdeckt zu haben** glauben gestern Nachmittag einige Passanten der Adelsheidstraße, als sie dieselbe einen Mann unbekanntlos in einer großen Blutschlur liegend fanden. Schon wollten sie die Polizei requiriren, als es sich herausstellte, daß der Mann — total betrunken war. In seinem Rausch kam er zu Falle, wobei er unglücklicherweise auf die Nase stürzte und so die Wundlade herbeigeführt wurde.

*** Schlimme Folgen der Vorsicht.** Sonntag Nachmittag hatte sich im Garten des „Reinischen Hofes“ in Viebrich ein alter Herr von hier Namens Leidner mit seinem Kinde niedergelassen. Dasselbe lief aus dem Hofe und aus Versehen, es möchte ins Wasser fallen, stand er auf, um es zu holen, holperte aber und stürzte selbst in die Fluthen. Er war, da er mit dem Kopfe aufschlug, sofort bewusstlos. Der Wirth des „Reinischen Hofes“, Herr Bender, versuchte nun, bis weitere Hilfe kam, ihn mit einem an einer Sacke befestigten Nagel über Wasser zu halten. Herr Engelius holte den Verunglückten dann mit einem Schifferhaken bis zur Treppe an der Zollamtsbrücke, wo es gelang, ihn herauszuholen. Sofort angestellte Wiederbelebungsbemühungen hatten auch schließlich Erfolg, doch ist der Mann gestern Morgen im Krankenhaus zu Viebrich, jedenfalls infolge auch innerer Verletzungen, gestorben.

*** Die Rechnung ohne den Wirth gemacht** hatte gestern Abend nach 7 Uhr in der Hahnergasse ein Knabe im Alter von etwa 14 Jahren. Derselbe hatte in einem dortigen Geschäft einen Einkauf zu machen. Als er sich einen Augenblick allein im Laden befand, benutzte er die Gelegenheit, um mit der Geschwindigkeit eines Taschenspielers die Eier aus einem nachstehenden

Korb verschwinden zu lassen. Da er nicht wußte, wo er dieselben rasch hinsetzen sollte, schob er dieselben kurz entschlossen unter seinen Hut. Aber gewöhnlich, wenn er es nicht thun soll, dann macht der Teufel am ersten einen Strich durch die Rechnung. Das Verhängniß nahte, als der Knabe den Laden verlassen wollte, in Gestalt eines anderen Knaben, der in demselben Augenblick die Straße daher gestürzt kam. Festig rannten die Beiden gegen einander, wobei hauptsächlich die Köpfe einer eingehenden Prüfung ihrer Schädelstärke unterzogen wurden. Da ein verdächtiges Knistern und Krachen unter dem Hute des aus dem Laden kommenden und unter demselben quoll eine gelbe, dicke Flüssigkeit hervor. Welchen Anblick der Knabe gewährte, der sich bemühte, so rasch wie möglich aus der Nähe des Ladens zu kommen und dabei immer den Inhalt der Eier aus dem Gesicht zu wischen versuchte, kann man sich denken.

*** Vom eigenen Gespann überfahren** wurde heute Vormittag der Kutscher eines Viehhirten in der Wellrichstraße. Dem auf dem Wagen stehenden Kutscher entglitten die Fügel und als er sich bemühte, dieselben wieder zu erfassen, setzten sich die Pferde unermüdet in Trab. Durch den plötzlichen Ruck des Wagens verlor der Kutscher das Gleichgewicht und fiel zwischen die Pferde, wobei die Räder des Wagens dem Kutscher über den rechten Arm gingen. Die Verletzungen, die der Kutscher davon getragen hat, sind mehr schwerlicher als gefährlicher Natur.

*** Brieftaubensport.** Am 18. Juni cr. wurde von dem hiesigen Brieftauben-Verein „Columbia“, Mitglied des Verbandes deutscher Brieftauben-Vereine, Altherzoglicher Protektor Sr. Majestät der Kaiser und König, von Regensburg ab ein Preisfliegen veranstaltet. Es konkurrirten 6 Mitglieder mit 49 Tauben um 22 Preise. Letztere vertheilten sich wie folgt: C. Romberger den 1., 4., 5., 6., B. Jodel (Sonnenberg) 2., 7., 11., 14., 15., H. Reppert 3., 8., 9., 10., 12., 13., 18., 20., C. Prinz (Sonnenberg) 16., 17., H. Desterling 19., 21., A. Mohr 22. Nachdem die Tauben laut Depesche um 4.40 Morgens aufgegeben, traf die erste Taube bereits um 9.53 hier ein und ergiebt eine Fluggeschwindigkeit von 974 Meter in der Minute.

*** Tages-Kalender für Donnerstag. Kochbrunnen:** Morgens 7 Uhr Morgen-Concert. Curhaus: Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr Militär-Concerte. Rgl. Schauspiele. „Carmen“. Walthalla. Abends 8 Uhr Spezialitäten-Vorstellung.

Handel und Verkehr.

Telegraphischer Coursbericht

der Frankfurter und Berliner Börsen
mitgetheilt von der
Wiesbadener Bank,
S. Bleefeld & Söhne Webergasse 8.

	Frankfurter	Berliner
	Anfangs-Course	
	vom 21. Juni 1899	
Oest. Credit-Action	221.20	221.10
Disconto-Commandit-Anth.	195.20	195 —
Berliner Handelsgesellschaft	168.60	168.40
Dresdner Bank	162.10	162.10
Deutsche Bank	207.20	207.10
Darmstädter Bank	—	—
Oesterr. Staatsbahn	147. 1/2	147.70
Lombarden	90.20	90. 1/2
Harpener	203. 1/2	203.60
Hibernia	219.10	219.80
Gelsenkirchener	206. 1/2	206 —
Bochumer	271. 1/2	271. 1/2
Laurahütte	263. 1/2	263 —

Tendenzen: schwächer.
Deutsche Reichsanleihe 3 1/2 % . . . 99.—
3 % . . . 89.40
Preuss. Consols 3 1/2 % . . . 98.75
3 % . . . 89.30
Tendenz: fest.

Bank-Diskont.
Amsterdam 2 1/2. Berlin 4 1/2. (Lombard 5 1/2). Brüssel 4.
London 3. Paris 3. Petersburg und Warschau 4 1/2. Wien 4 1/2.
Italien Pl. 5. Schweiz 4 1/2. Skandin. Plätze 5 1/2. Kopenhagen 5 1/2. Madrid 5. Lissabon 4.

Telegramme und letzte Nachrichten.

*** Paris, 21. Juni.** Nach einer längeren Besprechung mit Briffon machte Loubet gestern Bourgeois das Anerbieten, die Bildung des neuen Cabinets zu übernehmen. Die Antwort Bourgeois lautete, daß er heute Vormittag in Paris eintreffen werde. Da der Friede zwischen Poincaré und Waldeck-Rousseau wieder hergestellt ist, so bedarf es nur noch der Zustimmung Bourgeois, um ein Cabinet vor der heutigen Kammeröffnung zu Stande zu bringen. Sollte Bourgeois ablehnen, so würde Loubet wieder auf die Combination Waldeck-Rousseau zurückgreifen. Ueberall, selbst bei Zola macht sich eine gewisse Abneigung gegen die Verfolgung der Wahrheits-Spuren bis zu den letzten Konsequenzen bemerkbar, da die Ausführungen Ballot-Beaupré und Monau's den reinsten Sieg der Gerechtigkeit bedeuten.

*** Paris, 21. Juni.** Als der Deputirte Rouanet gestern Nachmittag die Rue Royale im Wagen passirte, wurde der Wagenschlag von dem algerischen Deputirten Morinaud aufgerissen. Rouanet erkannte seinen Todfeind und zog den Revolver, jedoch ohne abzufeuern. Rouanet erhielt einen Faustschlag. — Zola erklärte einem Freunde gegenüber, die Hauptbestrebungen der Revisionisten seien mit dem Urtheil des Cassationshofes beendet. Zola ist der Ansicht, man würde dem neuen Prozeß von Rennes keine allzu große Ausdehnung geben. — Bourgeois ist heute früh aus dem Haag hier eingetroffen. Er wird um 9 Uhr im Elysee von Loubet empfangen. Loubet wird ihn mit der Bildung des Cabinets betrauen. Wie bestimmt verlautet, wird Bourgeois dieselbe übernehmen, wenn der Eintritt Waldeck-Rousseaus, Poincarés und Delcassés in das Cabinet sicher sei. — In Havre wurde ein früherer deutscher Artillerie-Offizier namens von Steinem mit seiner Maitresse verhaftet. Die Blätter melden, daß es erwiesen sei, daß beide Spiionage getrieben haben.

* **Rennes, 21. Juni.** Man befürchtet hier keinerlei Demonstrationen während der Dreyfuß-Verhandlung, da die meisten Studenten Mitte Juli die Stadt verlassen und die Arbeiter, welche meistens in den Arsenalen arbeiten, sich noch niemals an Straßenlärm beteiligt haben. Gleichwohl hat man angesichts des aus Paris zu erwartenden großen Zuzuges die Zahl der Gendarmen verstärkt und einige Schwadronen Dragoner kommen lassen. Ueberhaupt ist es der Wunsch und das Bestreben der Bevölkerung, daß die Ruhe nicht gestört wird. — Frau Dreyfuß wird während der Anwesenheit ihres Mannes in Rennes bei einem Freunde wohnen. Der Präfect traf die umfassendsten Maßregeln zum Schutze der Frau Dreyfuß.

* **Brüssel, 21. Juni.** Gestern Abend fand eine große Versammlung der sozialistischen Partei statt, in welcher beschlossen wurde, gegen die Regierungs-Vorlage bezüglich der Wahlen mit allen Kräften aufzutreten. Die Hauptansprache hielt Van der Velde, welcher erklärte, die Liberalen rufen den König, die Sozialisten rufen das Volk an. „Die Revolution von oben muß begleitet sein von der von unten. Die Mehrheit des Landes ist in der Minderheit in der Kammer. In einigen Tagen werden die Abgeordneten auf die Straße ziehen und das Volk wird mit ihnen sein.“ Am nächsten Donnerstag findet eine neue Versammlung statt.

* **Brünn, 21. Juni.** Anlässlich der Wiederaufnahme der Arbeit in mehreren Fabriken fand gestern ein Zusammenstoß zwischen Streikenden und Arbeitswilligen statt. Die Polizei mußte energisch einschreiten und viele Verhaftungen vornehmen. Da weitere Ruhestörungen für heute befürchtet werden, sind umfassende Polizei-Maßregeln getroffen.

* **Konstantinopel, 21. Juni.** Die Pforte hat der serbischen Regierung eine Note zugesandt, in welcher sie über die Grenzvorfälle ihr Bedauern ausdrückt. Falls die von den beiderseitigen Kommissionen stattfindende Untersuchung eine Schuld der türkischen Functionäre ergeben sollte, so dürfte deren strengste Bestrafung erfolgen.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgerichtssitzung.

* **Wiesbaden, 20. Juni.**

Die Verhandlung wider den Tagelöhner Anton Josef Schneider endete mit der Freisprechung des Angeklagten von der Beschuldigung des wissentlichen Meineids, mit dem Schuldspruch wegen fahrlässigen Meineids und mit der Verurteilung zu 16 Monaten Gefängnis unter Aufsicht von 2 Monaten Untersuchungshaft.

[] **Wiesbaden, 21. Juni.**

Der Gerichtshof setzt sich zusammen aus den Herren Landgerichtsdirektor von Adelsheim als Präsident, Landgerichtsrath Sassen und Assessor Bassebruch als Beisitzern. Protokollführer ist Herr Referendar G. H. Als Vertretung stehen den beiden Angeklagten die Herren Rechtsanwalt Frey und Gessert zur Seite. 14 Zeugen (Frauen und Männer) sind vorgeladen, 13 jedoch nur erschienen. Dieses Mal ist es eines der schwersten Verbrechen, welches unser Strafgesetzbuch kennt, das in der Hauptsache den Gegenstand der Verhandlung bildet, nämlich **Straßenraub nebst Mord.**

Auf der Anklagebank sitzen 1. der seit dem 6. März in Untersuchungshaft befindliche Hausbursche Franz Vöckel, geboren am 1. August 1877 in Wiesbaden zuletzt wohnhaft daselbst, vorbestraft außer wegen Betrugs und Obdachlosigkeit wegen schweren und einfachen Diebstahls mit 4 Monaten Gefängnis, 2. der Hausbursche Carl Ademann, geboren im August 1877 in Wiesbaden (Kreis St. Goarshausen) wohnhaft zuletzt in Wiesbaden, ledig, vorbestraft nur wegen Betrugs. Ademann befindet sich auf freiem Fuß. Die Anklage lautet vor dem Vöckel: Am 2. März d. J. in der Nähe von Wiesbaden unter Anwendung von Gewalt wider die Person eines bereits hoch betagten Mannes das Portemonnaie mit 20—30 M. Inhalt, 2 Brillantringe von zusammen ca. M. 300, die Taschenuhr nebst Kette, sowie einige Schlüssel weggenommen zu haben und zwar auf einem öffentlichen Wege oder einer Straße; Ademann: die Objekte an sich gebracht oder bei dem Abgang derselben mitgewirkt zu haben, obwohl er um die Art des Erwerbs wußte resp. hätte wissen können. — Nach Aufruf der Zeugen stellt der Herr Vertreter des öffentlichen Ministeriums den Antrag, mit Rücksicht darauf, daß die Erdörterung verschiedener von dem Haupt-Angeklagten aufgestellter Behauptungen die öffentliche Sittlichkeit gefährde, die Verhandlung bis zur Befriedigung des Urteils hinter verschlossenen Thüren vor sich gehen zu lassen, ein Antrag, dem von keiner Seite widersprochen wird und der daher auch zur Annahme gelangt. Die Erdörterung der Anklagebehauptung vollzieht sich demgemäß unter Ausschluß der Öffentlichkeit. Den Ademann erklärten die Geschworenen für nicht schuldig der Fehlleisterei, Vöckel ebenfalls für nicht schuldig des Straßenraubes, für schuldig aber des einfachen Diebstahls, und während der Erdörterung daher freigesprochen wurde, traf den Letzteren eine Gefängnisstrafe von zehn Monaten nebst Ehrverlust auf die Dauer von 2 Jahren. Von der Strafe kommen 2 Monate als durch die erlittene Untersuchungshaft verbüßt in Abzug. — Morgen wird wegen Nothzuchtsverfälschung verhandelt.

Strassengerichtssitzung vom 21. Juni.

Unterdrückung und Urkundenfälschung. Der Techniker Friedr. Sch. von Wiesbaden ist zur Rechenschaft gezogen wegen hier resp. in Radeheim verübter Unterdrückung von M. 900, sowie Fälschung einer Quittung über M. 500, letzteres in der Absicht, sich einen Vermögensvorteil zu verschaffen. Der Angeklagte trat im Jahre 1892 angeblich zugleich als technischer und kaufmännischer Dirigent in die Inkubations-Firma Chr. Harth dahier ein und verließ seine Stellung wieder im Jahre 1898, nachdem inzwischen der Firmen-Inhaber gestorben und dessen Frau sich von Neuem verheiratet hatte. Anfanglich bezog er seiner eigenen Versicherung nach neben freier Kost und Logis ein Salair von M. 1500 pro Jahr; im folgenden Jahre schon erhöhte sich dasselbe auf M. 1800 und im Jahre 1894 auf M. 2400. (Schluß der Redaktion.)

Notationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert. Für die Redaktion verantwortlich: Franz Kaver Kurz; für den Inseratenteil: Emil Sievers. Sämtlich in Wiesbaden.

* **Eine neue hygienische Cigarre,** welche zum erstenmale alle Einwände gegen die gesundheitschädliche Wirkung des Tabakrauchens beseitigt, ist von dem Geheimen Hofrath Professor Dr. med. Gerold, Ritter v. p. in Halle, durch ein besonderes Verfahren erzielt worden. Man kennt die hundertfachen Versuche, die Giftwirkung des Tabaks aufzuheben oder wenigstens abzuschwächen, dieselben gehen meistens darauf hinaus, in den Cigarrenspitzen oder Tabakspitzen Vorrichtungen anzubringen, welche die Wirkung des Nicotins aufheben, oder wenigstens mildern sollen.

Bis jetzt hat aber noch keine dieser Vorrichtungen ihren Zweck in genügender Weise zu erfüllen vermocht und selbst das Entnicotiniren des Tabaks erreicht nicht dieses Ziel.

Eine radikale Entfernung des Nicotins aus dem Tabak ist gleichbedeutend mit Vernichtung des letzteren und selbst bei theilweisem Entnicotiniren gehen schon die ätherischen Oele, wie überhaupt alle leichtflüchtigen Stoffe verloren, auf welchen Geschmack und Aroma beruhen und die den Tabak überhaupt erst zum Genußmittel machen. Die nach Professor Dr. med. Gerold's Verfahren behandelten Tabake sind vollkommen unschädlich, indem sie jede Nicotinwirkung ausschließen, dabei ihr schönes Äußeres, seinen Geschmack und volles Aroma behalten.

Wie nach der „Deutschen Medizin. Presse“ Dr. med. Degener schreibt, bedeutet diese Erfindung eine neue Ära in der Geschichte des Tabaks. Damit nun diese weittragende und für die Raucherwelt interessanteste Erfindung der nicotin-neutralen Cigarre vor jeder unlauteren Nachahmung geschützt wird, ist ihre Ausführung unter dem Schutze einer Reihe von Patenten einer der ersten Firmen der Branche in Bremen anvertraut worden, welche beregte Cigarren als „Wendts Patent-Cigarren“ in Verkehr bringt.

In Wiesbaden und Umgebung liegt der Alleinverkauf dieser Cigarren in Händen des Herrn Wilhelm Boll, Cigarrenhandlung hier, Taunusstraße 5, vis-à-vis dem Kochbrunnen. Ein Prospect dieser Firma liegt der heutigen Nummer bei.

* **Große Eleganz und Leichtigkeit im Gebrauch** ist den Schnittmodellen der Intern. Schnittmanufaktur, Dresden, eigen. Wer dieselben einmal bezog, dennt sie dauernd, weil dieselben so praktisch und preiswerth sind. Das zuverlässigste Urtheil über den Werth dieser Modelle liegt wohl in den anerkennenden Aeußerungen der Damen selbst, die dieselben gebrauchen. Einige derartige Zuschriften von sehr vielen werden hier wortgetreu zum Abdruck kommen: Habe Ihr Schnittmusterbuch erhalten und da mir Ihre Schnitte sehr gut gefallen, bestelle ich... Frau M. Reif. — Der unlangst gelieferte Schnitt ist ganz nach Wunsch ausgefallen ausgefallen und sage vielen Dank. Ich bestelle... Frä. L. Köhler. — Der Staubmantel, zu dem Sie den Schnitt lieferten, ist großartig gerathen. Ich bestelle... A. Rimpisch. — Da ich schon sehr viel über die Güte Ihrer Schnittmuster gehört habe, bestelle ich... Alma Kofchen. — Mit den mir übersandten Jackettschnitten war sehr zufrieden, sagte ausgezeichnet. Frau M. Schwanke, Rodsitz. — Habe mir von befreundeter Seite nur einmal Ihre Schnittmuster geliehen; sie gefielen mir ausgezeichnet. Bestelle hiermit... Helene Sosa. — Anbei den schuldigen Betrag. Auch meinen innigsten Dank für den guten Sitz des Pusters. Luise Müller. — Da ich einen Versuch mit Ihren Modellen gemacht habe und derselbe sehr gut ausgefallen ist, so bestelle ich hierdurch weitere Modelle. — Frau Vina Bunn. — Auch noch meinen Dank aussprechen für den gelieferten Rockschnitt. Derselbe hat mir sehr gute Dienste geleistet und sitzt wunderschön. Eug. Supprion. —

Eisenbahn-Sommer-Fahrplan der Strecken von und nach Wiesbaden

(Die Schnellzüge sind fett gedruckt.)

Abfahrt von Wiesbaden.	Richtung	Ankunft in Wiesbaden.
5,10 5,40 ⁺ 6,15 7,03 7,25 ⁺ 8,20 9,30 ⁺ 10,22 11,05 11,56 12,36 1,00 1,50 2,20 2,45 3,35 ⁺ 4,07 5,00 5,59 ⁺ 6,42 6,58 7,00 7,40 ⁺ 8,15 9,05 ⁺ 9,40 9,55 ⁺ 10,05 10,55.	Wiesbaden-Frankfurt (Taunusbahnhof)	5,20 ⁺ 6,44 7,39 8,17 8,37 9,15 10,00 10,57 11,4 12,17 ⁺ 1,11 1,39 2,32 3,0 3,15 3,59 4,47 5,37 6,0 6,43 7,15 ⁺ 7,46 8,47 ⁺ 9,2 9,40 ⁺ 10,43 11,38 12,23.
† Nur bis Kastel. * Nur Sonn- u. Feiertags.		† Von Kastel. * Nur Sonn- u. Feiertags.
5,05 7,10 8,00 ⁺ 8,50 9,35 10,48 11,25 12,40 1,18 2,25 ⁺ 2,36 3,43 ⁺ 5,00 5,39 6,30 ⁺ 7,30 8,32 ⁺ 10,30 ⁺ 11,55.	Wiesbaden-Coblenz (Rheinbahnhof)	5,22 6,30 ⁺ 7,45 ⁺ 8,50 10,32 11,42 12,25 ⁺ 12,55 3,15 4,30 ⁺ 5,56 ⁺ 7,00 8,15 8,14 ⁺ 8,32 9,34 ⁺ 10,07 11,07 ⁺ 11,34 12,15.
† Bis Radeheim. * Nur Sonn- u. Feiertags.		† Von Radeheim. * Nur Sonn- u. Feiertags.
5,27 8,40 11,35 2,35 5,00 6,57 8,15.	Wiesbaden-Niedernhausen-Limburg (Hess. Ludwigsh.)	5,01 ⁺ 7,00 10,15 1,37 4,29 7,15 8,35 9,49.
* Nur Werktags.		* Nur Werktags.
7,10 8,35 ⁺ 11,17 2,10 3,19 ⁺ 4,10 7,12 ⁺ 10,55 ⁺ † Nur bis L.-Schwalbach. † Sonn- u. Feiertags bis Zollhaus. § Sonntag u. Mittwoch u. Samstag h. Chausseebaus.	Wiesbaden-Langen-Schwalbach-Diez-Limburg (Rheinbahnhof)	5,15 ⁺ 5,30 6,50 7,55 ⁺ 10,16 12,28 9,42 ⁺ 4,35 6,25 7,57 ⁺ 9,42 11,20 ⁺ 12,15. † Nur v. L.-Schwalbach. † Sonn- und Feiertags von Zollhaus.

Diebrücker Local-Dampfschiffahrt

(August Waldmann)

im Anschluß an die Wiesbadener Straßenbahn.

Sommer-Fahrplan ab 1. Mai 1899.

Von Diebrich nach Mainz: 8⁰⁰ 9⁰⁰ 10⁰⁰ 11⁰⁰ 12⁰⁰ 2⁰⁰ 3⁰⁰ 4⁰⁰
5⁰⁰ 6⁰⁰ 7⁰⁰ 8⁰⁰ 9⁰⁰ 10⁰⁰
An u. ab Station Kaiserstraße-Centralbahnhof Mainz je 15 Min. später.
Von Mainz nach Diebrich: 8⁰⁰ 9⁰⁰ 10⁰⁰ 11⁰⁰ 12⁰⁰ 1⁰⁰ 2⁰⁰ 3⁰⁰
4⁰⁰ 5⁰⁰ 6⁰⁰ 7⁰⁰ 8⁰⁰ 9⁰⁰
An und ab Station Kaiserstraße-Centralbahnhof je 5 Min. später.
* Nur Sonn- und Feiertags.
† An Wochentagen ab 1. Juni.
Bei günstiger Witterung außerdem Extratouren. Extraboote für Gesellschaften.

Rheinisches Technikum Bingen

für Maschinenbau und Elektrotechnik.

Programme kostenfrei.

34/3

Spangenberg'sches Conservatorium für Musik

(Director H. Spangenberg)

Wilhelmstrasse 12. Taunusstrasse 31.
Freitag, den 23. Juni, Abends 7^{1/2} Uhr, im Saale des
Katholischen Lesevereins, Luisenstrasse 27.

VORTRAGS-ABEND.

Der Eintritt ist frei. Programme sind in allen hiesigen
Musikalien-Handlungen erhältlich. 2150

Staubfeind Sternolit

macht Räume, in denen es benutzt wird,
staubfrei und bacterienrein.

(Hierüber liegen wissenschaftliche Gutachten der Bacteriologen
Dr. Hefemann, Dresden, Dr. Enoch, Hamburg, und vom
Prof. Dr. Wittstein'schen chem. Laborat., München, vor.)

Unentbehrlich für alle Geschäftslocale, Läden,
Bureaus, Comptoirs, Speicher, Fabriken,
Werkräume, Schulen, Krankenhäuser,
Postanstalten, Buchdruckereien,
Restaurants und Cafés,
Hausflure, Vorräume
Tanzsäle etc. etc.

Rein Scheuern, Wischen, Abstauben mehr.
**Keine staubigen Waaren.
Keine gesunde Luft.**

Sternolit-Gesellschaft Dresden.

Prospecte gratis und franco durch die General-Ver-
tretung für den Regierungsbezirk Wiesbaden:

Carl Bommert,
Frankfurt a. M. 1652

Prämirt Wiesbaden 1896. Begründet 1836.

Die Prämierung
meiner
Rheingauer
Trauben-, Wein- u.
Einmachessige

Höchste Auszeichnung für diese Branche.

verdanke ich nur meinem altbewährten Herstellungsverfahren
auf natürlichem Wege, durch das ich milde Weinessige
von vorzüglicher Haltbarkeit und höchst feinem aromatischem
Geschmack ohne jeglichen Zusatz künstlicher Essenzen
fabrizire. Erhältlich in Apotheken, Delicatessen- u. Colonial-
waaren-Geschäften.

Norbert Prinz, Sonnenberg-Wiesbaden

von einigen tausend angesehenen Professoren
und Aerzten erprobt, angewandt und em-
pfohlen! Beim Publikum seit 17 Jahren als
das beste, billigste u. unschädlichste

**Blutreinigung-
und Abführmittel**

besiebt und wegen seiner angenehmen
Wirkung Salzen, Tropfen, Mixturen,
Mineralwässern etc. vorgezogen. — Er-
hältlich nur in Schachteln zu Mk. 1.— in den Apotheken und
muß das Etiquett der ächten Apotheker Richard Brandt's Schweizer-
pillen ein weißes Kreuz, wie obenstehende Abbildung, in rothem
Feld tragen. Nur 5 Pfg. kostet die tägliche Anwendung.
Die Bestandtheile der ächten Apotheker Richard Brandt'schen
Schweizerpillen sind Extracte von: Silbe 1,5 Gr., Roschusgarbe,
Aloe, Abjynth je 1 Gr., Bitterlee, Gentian je 0,5 Gr., dazu
Gentian- und Bitterleespulver in gleichen Theilen und im Quantum,
zum daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 herzustellen. 120/35

Milch leichter verdaulich.

Oft können Kinder und Kranke die nahrhafte Milch
nicht vertragen, weil sie im Magen gerinnt. Diese
werden es mit Freuden erfahren, daß, wenn Milch mit
ein wenig Mondamin gelocht wird, dieselbe bedeutend
leichter verdaulich und selbst schwachen Magen zuträglich
wird. Säuglingen ist nur Milch zu geben, aber nach
Durchbruch der Zähne, wenn Zusatz zur Milch erwünscht
wird, ist Mondamin in hohem Grade dazu geeignet.
Mit Milch gelocht, bietet Mondamin eine wirklich nahr-
hafte Kost, welche alle Bestandtheile zum Aufbau des
Körpers besitzt. Die alleinigen Fabrikanten für Mondamin
sind Brown & Polson, welche einen mehr denn 40jährigen
Belruf besitzen. Es ist zu haben in Packeten à 60, 30
u. 15 Pfg. Auch sind neue Recepte in einem Büchlein
von Brown & Polson, Berlin C. 2, kostenlos, franco
zu haben. 180/35

Wohnungs-Anzeiger

des „Wiesbadener General-Anzeigers“.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

„Familien-Pension Grandpair“, 13. Emserstrasse 13.

Vollständig renovirt. Grosser schattiger Garten. Haltestelle der elektr. Bahn. Nahe dem Walde. Bäder im Hause. Beste Referenzen. Vorzügliche Küche. 4423

Wohnungs-Gesuche

Schöne, helle Werkstatt,
möglichst im Centrum der Stadt, baldmöglichst zu mieten gesucht. Off. ertheilen unter H. W. an die Expedition des „General-Anzeigers“.

Vermiethungen

Febrstraße 31, Part., 4 Zimmer, Küche, m. od. ohne Mansarde auf 1. Okt. zu verm. Näheres 1 Stiege hoch. 4218

Emserstrasse 22

schöne Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör, auf 1. Juli preiswerth zu vermieten. Näheres 1 Stiege hoch. 4590

Clarenthal Nr. 18

ist eine Wohnung von 5 Zimmern und Küche ganz oder getheilt zu verm. Schöne Aussicht nach dem Walde. Carl Devald, Clarenthal Nr. 18. 4527

Moritzstrasse 35

Ecke der Gölzstrasse ist die dritte Etage, alles neu hergerichtet, sofort zu verm. Näb. Pr. 4610*

Hochheim,

früheres Remisch-Haus, sofort eine Wohnung, per sofort drei Wohnungen zu vermieten. Näb. G. Arbäcker, Hochheim.

Dohheim.

Neubau Fuß, Mühlgrasse, Wohnungen von 3 Zimmern und Zubehör, sowie 1 Laden, sofort zu vermieten. Näb. Wiesbaden, Dohheimerstrasse 26 bei F. Fuss. 4460

Parkstrasse 22,

in erster Lage Wiesbadens, ist die hocheleg. Bel-Etage von 7 Zimmern zu vermieten. Näheres daselbst oder Schwalbacherstrasse 59, 1 St. 3956

Kaiser-Friedrich-Ring

und Oranienstrasse sind hoch-elegante herrschaftliche Wohnungen von 7 und 5 Zimmern mit allem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Neubau und Kirchstrasse 13, 1 Stiege. 4045

Zu vermieten

sof. im „Rodensteiner“ 3804 1 Wohn. in der 3. Etage. 4 Zimmer und 1 Küche mit Wasserablauf, 2 Mansarden, 2 Keller, Mitbenutzung der Waschküche und des Trockenraums. Näheres zu erfragen bei Herrn Lehrer Schröder daselbst.

Ecke Körner- und Herderstrasse 8

4 Wohnungen von 4 Zimmern mit Bad, Küche mit Speisekammer u. allem Zubehör auf April 1899 zu vermieten. Auch kann die ganze Etage in einem abgegeben werden. Näheres 3727

Moritzstrasse 12, Beletage.

Gustav-Adolfstrasse 8

Wohnung in 1. Stock, bestehend aus 4 gr. Zimmern nebst Cabinet, großer Küche, 2 Kellern, 2 Mansarden, Kitchencouch d. Speichers und Bleichplatzes, auf 1. Okt. zu verm. Näheres Courtois Frau Braas. 4530

Kleine Wohnung

Niedstraße 4a an der Baldfstr. 1. Wohnung zu verm. 5014*

Werkstätten etc.

Nahe der Langgasse ist großes Parterre-Lokal als Werkstätte oder Lageraum u. darüber 3-Zimmer-Wohnung nebst Keller u. Kammer auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres Adlfsstrasse 4. 4292*

Ein Flaschenbierkeller

mit einer Zwei-Zimmerwohnung zwischen Rhein- und Gölzstrasse, per 1. Oktober zu vermieten gesucht. Näheres unter Nr. 4613 in der Expedition d. Blattes.

Laden

Seidenstrasse 27, nächst der Wehrstrasse, mit 1 bis 2 Zimmern zu vermieten. Hoffmann, Wehrstrasse 43. 4523

Ein Laden, auch Wohnung

(1), Bismarckring, Ecke Frankfurterstr., sof. od. später zu vermieten. Näheres Sedanplatz 1 im Laden. 4389

Römerberg 24

Laden mit Zimmer gleich oder später zu vermieten. Näheres Röderstrasse 7. 4483

Laden

in dem Hause Ecke Schwalbacherstr. 45b und Mühlgrasse auf 1. Okt. d. J. zu verm. In demselben wurde lange Jahre ein gutgehendes Barbier- und Friseur-Geschäft betrieben. Näheres Schwalbacherstrasse 47, 1. St. 4561*

Ein großer, neu hergerichteter Laden,

Ecke Wehrstr. u. Seidenstrasse, per 1. Oktober mit oder ohne Wohnung zu verm. Eine Beletage, 5 Zimmer, Balkon mit reichlichem Zubehör, per ersten Oktober zu verm. Dasselbe eine Wohnung im 2. Stock, 4 Zimmer mit reichl. Zubehör per 1. Okt. zu vermieten. 4594

Näheres im Laden Theodor Wagner.

Mehrgasse 21 ein Laden

nebst 2 Zimmern sofort zu verm. Zu erfr. Grabenstr. 20. 4288*

Möblierte Zimmer

Adlerstrasse 18,

3 St. rechts, erhalten reinliche Arbeiter gute billige Kost und Logis. 4602

Marktstrasse 21

1 St. kann ein anst. Arbeiter schöne Schlafstelle erhalten. 4549

Mauergasse 14,

1 links, ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermieten. 4603

Zwei Dachboden sof. zu verm.

Zu erfr. Grabenstr. 20. 4288*

1 Zimmer u. Küche zu verm.

b. Krenshler, Wehrstrasse 4319

Leonorenstrasse 3, 3 St., möbl.

1 Zimmer zu verm. 5008*

Frankestr. 28, 1. St., erb.

1 junge, reinliche Leute Kost u. Logis. 5134



Donnerstag, den 22. Juni 1899. Abonnements-Konzerte

ausgeführt von der
Kapelle des Füs.-Reg. von Gersdorff (Hess.) Nr. 80
unter Leitung des Kgl. Musikdirectors
Herrn Fr. W. Münch.

Nachm. 4 Uhr:

1. Furchtlos und Treu, Marsch Merkel.
2. Ouverture zu „Wenn ich König wär“ Adam.
3. Fantasie aus „Hänsel und Gretel“ Humperdinck.
4. „Lastige Schwestern“, Walzer Vollstadt.
5. a) „Ein Abend in Toledo“, Serenade Schmeling.
- b) Spanischer Tanz Schmeling.
6. „Kleopatra“, Konzert-Polka, Solo für Flögelhorn Damaré.
7. Arie: „Thürken vom Freund getrocknet“ aus „Don Juan“ Mozart.
8. Fantasie aus „Die Stämme von Portici“, zusammengestellt von Rosenkranz.

Abends 8 Uhr:

1. Herzog Ernst-Marsch Ullrich.
2. Ouverture zu „Feensee“ Auber.
3. Fantasie aus „Siegfried“ R. Wagner.
4. „An der schönen blauen Donau“, Walzer Joh. Strauss.
5. Fantasie aus „Der Troubadour“ Verdi.
6. Serenade, Solo für Flögelhorn Gounod.
7. „Lob der Frauen, Polka-Mazurka“ Strauss.
8. Kurze musikalische Notizen, Potpourri Král.

Kurhaus zu Wiesbaden. Sonntag, den 24. Juni 1899, Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert

des
städtischen Kur-Orchesters

unter Leitung des Kgl. Musikdirectors Herrn Louis Lüstner.
und unter Mitwirkung des
Original Süddeutschen Männer-Doppel-

Quartetts

des Herrn Eugen Hagen aus Karlsruhe.
Bengalische Beleuchtung des Weihers und der Fontaine.

Beleuchtung der Kaskaden.

Eintritt gegen Abonnements- und Fremdenkarten (für ein Jahr oder sechs Wochen), sowie Tageskarten zu 1 M. Sämtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen. Städtische Kur-Verwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Am Sonntag, den 24. Juni d. Js., 8½ Uhr Abends, findet
Réunion dansante

im weissen und rothen Saale des Kurhauses statt.

Zum Besuche dieser besonderen Veranstaltung werden hiermit diejenigen Kurfremden, welche Jahres- oder Saisonkarten und diejenigen hiesigen Einwohner, welche Abonnementskarten zum Kurhause gelöst haben, ergebenst eingeladen.

Die Einführung von Nicht-Inhabern solcher Karten kann generell nicht gestattet werden.

Tageskarten, sowie eine Beikarte für minderjährige Söhne berechtigen nicht zum Besuche der Réunion.

Anzug: Balltoilette (Herren: Frack und weisse Binde.)

Städtische Kur-Verwaltung:
von Ehmeyer, Kurdirector.

Haben Sie

Wohnungen

zu vermieten, so inseriren Sie am erfolgreichsten und billigsten im „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wiesbadener General-Anzeigers“, der täglich erscheint und als Beiblatt des amtlichen Organs der städtischen Behörden in der ganzen Stadt von allen Interessenten gelesen wird.

Der Insertionspreis beträgt für Wohnungen-Anzeigen pro Zeile 5 Pfg., bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme nur 2 Mark, bei täglicher Aufnahme nur 4 Mark pr. Monat.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 22. Juni 1899.
152. Vorstellung.

Fünfte und letzte Gastdarstellung des K. K. Kammerjägers Herrn
Fritz Schroedter aus Wien.

Carmen.

Große Oper in 4 Akten von Georges Bizet.
Text von F. Meilhac und A. Halévy.

Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Prof. Mannhardt.
Regie: Herr Dornowah.

- | | |
|---|-----------------|
| Carmen | Frl. Brodmann. |
| Don José, Sergeant | Frl. Brodmann. |
| Escamillo, Stierkämpfer | Herr Müller. |
| Juniga, Lieutenant | Herr Schwegler. |
| Moralès, Sergeant | Herr Ruffert. |
| Micaëla, ein Bauernmädchen | Frl. Robinson. |
| Villas Bastia, Inhaber einer Schenke | Herr Gros. |
| Dancario) Schmuggler | Herr Greiff. |
| Remendado) | Herr Plate. |
| Fransquita) | Frl. Korb. |
| Mercédès) Zigeunermädchen | Frl. Bosetti. |
| Ein Führer | Herr Neumann. |
| Soldaten, Straßenjungen, Cigarren-Arbeiterinnen, Zigeuner, Zigeunerinnen, Schmuggler, Volk. | |

Ort und Zeit der Handlung: Spanien 1830.

* Don José Herr Fritz Schroedter.

Die vorkommenden Tänze und Evolutionen sind arrangirt von Annetta Balbo und werden ausgeführt von Frl. Kehler, Frl. Katalja, Frl. Salzmann, Veicher, dem Corps de Ballet und 24 Compagnien.

Nach dem 1. u. 3. Akte findet eine größere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende gegen 10 Uhr.
Freitag, den 23. Juni 1899.
153. Vorstellung.

Violetta.

(La Traviata.)
Oper in 4 Akten von Verdi. Text von Piave.
Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise.

Werke von Franz Kurz-Elsheim.

(Redakteur des „Wiesbadener General-Anzeigers“).
A. Vereins-Litteratur.

Der Apfel des Paris. Scherzspiel.

Des Sängers Fluch. Schwan.

Theaterdirektor Striese u. seine Leute. Burleske.

Verlag von Levy u. Mäller, Stuttgart, Preis 4 Pfg. 90 Pfennig.

Vorgenannte Einakter, flott und elegant geschrieben, tragen dem schauspielerischen Können der Vereine in jeglicher Hinsicht Rechnung und sind ihres Erfolges, wie die zahlreichen Aufführungen beweisen, stets sicher.

„Durch's Schlüsselloch.“ Solospiel. Verlag von

Phil. Reclam (Universalbibl.) Leipzig. Preis 20 Pfg.

B. Unterhaltungs-Litteratur.

„Glittergold.“ Novellen aus dem Artistenleben.
Verlag von Julius Bagel, Mülheim (Ruhr.) Mit elegantem Titelbilde. Preis 1 M.

Eintagsfliegen. Humoristischer Roman. Verlag von

A. Schumann, Leipzig. Preis 60 Pfg.

Fin de siècle. Satyrische Reimerien u. Verh.

Verlag von W. Friedrich. Leipzig. Preis 1 M.
Durch sämtliche Buchhandlungen zu beziehen!

Dresden.

Pensionat für Töchter
höherer Stände, I und II
Ausländerinnen.
I. Lyceum, Dresden.
Villa Angelika, Schnorrstr. 11.
Prospekte gratis. REA

Codes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter Schwester u. Tante

Frau Maria Prinz Uwe.

im Alter von 76 Jahren nach langem Leiden zu sich zu rufen.

Um stille Theilnahme bitten
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Joh. Prinz.

Die Beerdigung findet Freitag, den 23. Juni, Nachmittags 4 Uhr, vom Sterbehause, Seidenstrasse 22, aus statt.

Wohne jetzt Metzgergasse 35

nächst der Goldgasse.

Marie Schwan, Hebamme.

Arbeitsnachweis

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Arbeitsuchenden

Wird eine Nummer des „Wiesbad. Generalanzeigers“ mit allen eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angeboten werden, in der Expedition Marktstraße 30, Eingang Neugasse, Nachmittags 4 Uhr 15 Minuten gratis verabreicht.

Stellenangebote

jeder Art erhalten eine außerordentlich große Verbreitung in Wiesbaden und ganz Nassau. Wiesbad. Generalanzeiger.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis

im Rathhaus. — Tel. 19, ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.

Abteilung für Männer.

Arbeit finden:

- 2 Dreher, Holz, 6 Eisen.
- 3 Feinseure — 4 Gärtner
- 4 Kleber — 3 Kärter
- 5 Gold- u. Silberarbeiter
- 2 Korbmacher — 5 Küfer
- 4 Schlosser — 6 Schmiede
- 5 Schneider — 4 Schreiner
- 6 Schuhmacher — 3 Steinbauer
- 4 Tapezierer — 5 Wagner

Lehrlinge für Buchbinder,

Feinseure, Gärtner, Kärter, Küfer, Lackierer, Maler, Sattler, Schlosser, Schneider, Schuhmacher, Schreiner, Spengler, Tapezierer, Tischler, Photograph.

8 Handwerker

Arbeit suchen:

- 3 Bautechniker
- 2 Buchbinder — 3 Schriftsetzer
- 1 Cartonagearbeiter
- 4 Feinseure — 3 Kärter
- 2 Kleber
- 4 Kaufleute — 2 Kärter
- 3 Köche — 6 Maler
- 6 Lackierer — 5 Maurer
- 4 Sattler — 5 Schlosser
- 4 Tischler — 4 Zimmerer
- 6 Schneider — 8 Schreiner
- 4 Schuhmacher — 3 Spengler
- 2 Tapezierer
- 4 Aufseher — 4 Bureaugehülfe
- 4 Bureaubiener
- 10 Hausknechte
- 6 Herrschaftsdienner
- 4 Kutscher — 5 Fuhrknechte
- 3 Herrschaftskutscher
- 3 Kradfahrer
- 10 Tagelöhner — 10 Erdarbeiter
- 5 Krankenwärter.

Städtisches Arbeitsamt

Mainz, Alte Universitätsstraße 9 (Winter Theater).

Offene Stellen:

- 1 Antreiber
- 2 Wagen-Vasirer
- 1 Barbier
- 1 Bildhauer (Holz)
- 1 Dreher (Eisen) 1 (Messing)
- 1 Gärtner
- 1 Gerber
- 2 Kleber (Rahmenmacher)
- 1 Feuerknecht, 1 Fußknecht
- 1 Jungschmied
- 1 Kärter
- 2 Korbmacher
- 2 Sattler, 2 Tapezierer
- 1 Schlosser
- 1 Schmied
- 2 Schneider
- 10 Schreiner, 2 f. Rissen
- 3 Schuhmacher
- 3 Wagner
- 1 Weißbinder
- 1 Tapeziererlehrling
- 1 Ausläufer
- 1 Hausknecht
- 1 Herrschaftsknecht
- 26 Mädchen für Küche u. Haus
- 1 besseres Hausmädchen
- 1 Kindermädchen
- 4 Küchenmädchen
- 1 Kaufmädchen
- 1 Büglerin nach auswärts

Rock- und Tailleurarbeiterin

sofort gesucht 4593 G. Arant, Saalgasse 28, 1.

Mädchen

können das Kleidermachen erlernen. Näh. Kl. Kirchstraße 2, 1. Etage I. 4595

Zuverlässige, reinf. Monatsfrau, von 7—10 Uhr Morgens, auf 1. Juli gesucht. 4217 Morichstraße 51, 1. Et.

Monatsfrau od. Mädchen fol. gef. Schwalbacherstr. 34, 2. 5009

Junge Mädchen

finden Beschäftigung. 4426 A. Flach, Marktstraße 3.

Ein Mädchen kann das Bügeln erlernen. Näherstr. 20. 4473

Stellen-Gesuche.

Mäde zum Waschen u. Bügeln wird angenommen. Weirichstraße 28, St. II. 4285

Eine junge Frau möchte eine kleine Wirtschaft, Filiale od. sonst etwas übernehmen. Off. unter Nr. 5005 an die Exped. d. Bl. erb. 5007

Wichtig für unsere Abonnenten!

Bei dem heutigen Verkehr- und Geschäftsleben ist eine zuverlässige und übersichtliche

große Wandkarte des Deutschen Reiches

für Jedermann ein unabweisbares Bedürfnis.

Infolge spezieller Vereinbarung mit einer auf dem Gebiete der Kartographie hervorragenden, leistungsfähigen Firma sind wir in der Lage, eine in jeder Hinsicht vorzügliche, ganz neue, mit allen Eisenbahnen versehene

Wandkarte von Deutschland

zu sehr billigen Preise zu bieten.

Die Karte ist 1 Meter breit und 85 Cmt. hoch, in 8 Farben hergestellt, mit Städten und Cese versehen, fertig zum Aufhängen.

Sie bietet neben dem angeführten Zweck auch einen schönen Comptoir- und Zimmerschmuck.

Unsere bisherigen, sowie neu hinzutretenden Abonnenten liefern wir diese Wandkarte gegen die geringe Vergütung von

nur 85 Pfennige.

Für auswärtig bis zur 2. Zone sind 40 Pfg. (von der 2. Zone ab 65 Pfg.) für Verpackung und Porto beizufügen.

Die Karten sind vorrätig und können bei Bestellung sofort in Empfang genommen resp. versandt werden.

Die obige Vergütung gewähren wir nur unsern Abonnenten. Nichtabonnenten indeß geben wir diese Wandkarte zum Preise von 3 Mk. ab.

Expedition des

„Wiesbadener General-Anzeiger“

(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden).



Verband der Deutschen Buchdrucker.

Bezirk Wiesbaden.

Am Donnerstag, den 22. Juni 1899, Abends 9 Uhr, im Restaurant zum Mohren, Neugasse (oberes Lokal):

Allgemeine

Buchdrucker-Versammlung

mit folgender Tagesordnung:

- 1) Welchen Werth hat für uns die gewerkschaftliche Organisation und welche Pflichten legt sie uns auf? Referent: Correspondent-Redakteur Rexhäuser-Leipzig.
- 2) Wahl zweier Delegierten zum Gewerkschafts-Kartell.

Zu dieser Versammlung ladet alle Buchdruckergehilfen Wiesbadens und der umliegenden Druckorte freundl. ein

Der Vorstand

des Bezirksvereins Wiesbaden.

2137

Das Internationale Auskunfts- u. Detektiv-Institut Roth & Hofmann Frankfurt a. M., Schillerplatz 1, empfiehlt sich für:

- I. Geschäfts-Auskünfte,
- II. Spezial- u. Privat-Auskünfte,
- III. Ermittlungen jeglicher Natur (Detektiv-Sachen), Vertrauens-Angelegenheiten. 21626

Prima Referenzen. Solideste Bedienung. Strengste Discretion. Große Erfolge. Prospekt geg. Retourmarke. Telephon Nr. 4006.

Backsteine

(Mantelbrand), event. an die Baustelle geliefert, zu verkaufen. Näh. Adelsheimstraße 89. 4557

Schöne Bohnenstangen

zu haben Feldstraße 18. 4520

Adoption.

Ein reiches, kinderloses Ehepaar wünscht ein nicht über 3 Jahre altes, gesundes, hübsches

Mädchen

von ehrbaren Eltern abzukommen, Bollwaise bevorzugt, bald an

Kinderstatt

anzunehmen. Gef. Zuschriften u. S. D. 164 an Haafenstein u. Vogler, A.-G., Wiesbaden

Wir bitten Sie,

machen Sie einen Versuch mit:

Bergmann's

Theerschwefel-Seife

von Bergmann & Co., Dresden-Nadebn.

Dieselbe ist vorzüglich und allbewährt gegen alle Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie Witterer, Finnen, Blüthen etc. à Stück 50 Pfg. bei: 20476

Otto Siebert, Hotel Grüner Wald

C. Brodt, Albrechtstraße 16,

Carl Günther, Webergasse 24,

Kp. Otto Alie, Mauritiusstr.

C. Roebus, Lounstraße 25,

Max Schiller, Kirchstraße 60.

J. B. Wilms, Richelsberg 32

Spurlos verschwunden

ist m. Vaters langjähr. Rheumatismus u. Asthmaliden durch australisch. Eucalyptus Globulus (kein Heilmittel).

Ich gebe jed. Leidenden über m. Vaters wunderbare Heilung d. dieses Mittel gegen 10-Pfg.-Marke gerne Auskunft.

Otto Mehlhorn, 104/17

Brunndobra, Sachsen, Nr. 234

Alle kleinen Anzeigen

deren Aufgeber unbekannt bleiben wollen, wie beispielsweise bei:

Stellengesuchen u. Angeboten

An- und Verkäufen

Vermietungen

Verpachtungen

Capitalgesuchen u. Angeboten

etc. etc.

übernimmt unter strengster Discretion zum billigsten Preise die für die betreffenden Zwecke jeweils bestgeeigneten Zeitungen die Centr.-Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Co.)

Die unter Chiffre G. L. Daube & Co. einlaufenden Offertbriefe werden am Tage des Eingangs der Inserenten zugesandt.

Centralbureau in Frankfurt a. M. Kaiserstr. 8, 10 u. 10a.

Maffit goldene Trauringe

liefert das Stück von 5 Mk. an.

Reparaturen

n sämtlichen Schmuckfachen, sowie Neuanfertigung derselben n sauberster Ausführung und allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter

Langgasse 3, 1. Etage,

682 Kein Laden.

Altes Gold und Silber

läuft zu reellen Preisen

F. Lehmann, Goldarbeiter,

76 Langgasse 1, 1. Etage.

Golzlieferung für Garten-

gäule billigt F. Kettenbach.

Golzhändler u. Dampfsgewerke in Kettenbach. 4129

3 schöne Ferkel

zu verk. Feldstraße 18. 4521

Kirschen, Erdbeeren,

täglich frisch auf dem Markte, vis-à-vis dem Rathhaus, zu den billigsten Tagespreisen. 4550

Roth, Obst- u. Blumenhändler.

Gut gearb. Möbel (meist Hand-

arbeit wegen Erbparsnis der

Ladenmiete sehr bill. zu verk.

Vollst. Betten v. 50 u. 60 Mk

an, hochh. 60 u. 70, Bettst., ge-

schweift, 15 u. 18, hochh. Ruchel-

bettst. 20 u. 28, zweithür. Kleider-

schrank mit Aufsatz 80 u. 85,

einführ. 16 u. 20, Kommoden 23

u. 26, Küchenschranke 22 u. 27,

Verticows, hochfein, 80, 85, 50

u. 55, Sprünge 16 u. 20, Matr.,

Seegras 9 u. 14, Bolle 18 u.

20, Deckb. 12 u. 15, feine Sopha's

40, Divan 50, pol. Sopha's

15 u. 20, Tische 6 Mk. u. f. w.

4180 Frankenstraße 19, S. P.

Trauringe

mit eingestempeltem Feingehalts-

stempel, in allen Preisen, liefert

zu bekannt billigen Preisen, sowie

famulliche

Goldwaaren

in schönster Auswahl. 1184

Franz Gerlach,

Schwalbacherstraße 19.

Schmerzloses Ohrlochbohren gratis

Großer Küchenschrank,

1 Stchschreibpult f. Magazin

1 Krankenwagen für 18 Mk.

zu verkaufen. 4386

Selenenstraße 1.

Einige Kl. Buchen-Schrit

(Altholz) und einige hundert

Blätter - Wellen billig abzu-

geben, Clarenthal Nr. 8. 4301



Grosse Auswahl!

Billige Preise!

Silb. Herren-Rem. m. Goldrand

von 13 Mark an.

Silb. Damen-Rem. m. Goldrand

von 13 Mark an.

Regulator mit prima Schlag-

werk, 14 Tage gehend, von

16 Mark an.

Trauringe.

Auf jede Uhr 2 Jahre schrift-

liche Garantie.

Robert Overmann,

Webergasse 28. 1270



C. Hexamer

Gravir- und Präge-Anstalt

(Kunstgewerbe - Atelier).

Goldgasse 2. Wiesbaden Laden.

Heraldische Arbeiten.
Wappensiegel.
Medaillen.
Vereinszeichen.
Stempel für Uniformknöpfe,
Holzschnitte und Clichees.
Nummeroteure.
Paginiere,
Plombenzangen.
Perforirstempel.
Brennstempel.
Trockenstempelpressen.
Datumstempel.
Datumsiegel.
Pestsche.
Selbstfärber.
Metall- und Kautschukstempel.
Unterschriftstempel.
Signirstempel.
Bier-, Zahl- und Controllmarken.
Thürschilder in Emaille.
Thürschilder in Metall.
Briefkastenschilder,
Schlüsselschilder.
Mützenschilder.
Brustschilder.

Alle Arten
Stempelfarbe
(waschechte Farben).

Siegellacke
in 20 verschiedenen Farben.

Schablonen zum Signiren
von
Kisten, Fässern etc.

Schablonen
zur
Wäsche-Stickererei
in 24 verschiedenen Monogram-
Collectionen.

Kreuzstichmonogramme.
Anfertigung nach Zeichnung.
Aufzeichnen auf Stoffe.

Grosses Lager in Gelegenheits-Geschenken. — Erzeugnisse der
Galvanoplastik. — Achatwaaren. 1818



Für Jeden ohne Unterschied, ob Arm oder Reich,
ob Hoch oder Nieder, ist Kathreiner's Malzkaffee zu
empfehlen, denn der Hauptvorteil dieses nach patentirtem
Verfahren hergestellten Fabrikats liegt in seinem gesundheits-
lichen Werth. Wer als Ersatz für den aufregenden Bohnen-
kaffee den wohlschmeckenden und bekömmlichen Kathreiner's
Malzkaffee trinkt, wird bald dessen günstigen Einfluß auf
seine Gesundheit verspüren. Schon wenn man Kathreiner's
Malzkaffee als Zusatz nimmt, schwächt man die nerven-
erregende Wirkung des Bohnenkaffees wesentlich ab
und nützt dadurch der Gesundheit in hohem Grade.

Telephon
No. 59.

J. & G. Adrian
Comptoir: Bahnhofstrasse 6.
Spedition.
Tägliche Abholung von Reise-Effekten u. Gütern aller Art —
Versendung und Assuranz nach allen Orten des In- und
Auslandes.
Möbeltransport
von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc.
Verpackung
runder Hausanordnungen und einzelner Stücke
unter Garantie.
Aufbewahrung
Möbel, Koffern, Kisten etc.
in einem zu diesem Zwecke erhaltenen feuerfesten
Lager-Hause.
Lager-Häuser
die größten im Platz
Schlachthausstrasse 6 und 7.
Beste Referenzen.

Freiwillige Feuerwehr.
Diejenigen Feuerwehrleute, welche den
Feuerwehrtag in Höchst a. Main
am 25. d. Mts. besuchen wollen, müssen
die Karten für das Mittagessen, sowie die
Berechtigungskarte für die ermäßigte Eisen-
bahnfahrt, auf dem Feuerwehrbureau, Markt-
strasse 3, bis zum Samstag, den 24. d. Mts.,
Mittags 1 Uhr, in Empfang genommen haben.
Wiesbaden, 21. Juni 1899.
1231a Der Branddirektor: Scheurer.

Schützen-Verein.

Der Vorstand des „Wies-
badener Schützen-Vereins“ hat
zur Betheiligung an seinem am
24. cr. im Theatersaale der
„Walhalla“ stattfindenden
Festcommesse
eingeladen.

Wir machen unsere Mitglieder hiermit darauf auf-
merksam mit dem Bemerken, daß eine Anzahl Plätze
reservirt sind und ersuchen, der Einladung möglichst
zahlreich Folge leisten zu wollen. 21436
Der Vorstand.

Unter den coulantesten Bedingungen
kaufe ich stets gegen sofortige Kasse
alle Arten Möbel, Betten, Pianinos.

ganze Einrichtungen,
Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. Taxationen gratis.
Abkaltungen von Verheirathungen unter billiger Berechnung.
Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12.
Taxator und Auktionator.

Local-Sterbe-Versicherungs-Kasse.
Höchster Mitgliederstand aller hiesiger Sterbekassen.
Billigster Sterbebeitrag.

Kein Eintrittsgeld bis zum Alter von 40 Jahren.
600 M. Sterbende werden sofort nach Be-
lage der Sterbeurkunde gezahlt. — In
Vermögenslage der Kasse ist hervorragend günstig. Bis Ende
1898 gezahlte Renten Mk. 115,218. — Annahmen
jederzeit bei den Vorstandsmitgliedern: **Hell, Hellmuthstr. 37;**
Lenius, Karlstrasse 16, und Rübsamen, Weststr. 34
sowie beim Kassensboten **Noll-Hussong, Oranienstr. 25.**

Bettunterlagen	Gesundheits- Binden, I. Qualität per Dtzd. 1 M. 1/2 Dtzd. 60 Pf.	Verbandstoffe
Irrigateure nach Professor Esmarch, complet mit Schlauch, Mütter- u. Clystier-Rohr von Mk. 1.40 an.		
Inhalations- Apparate	Grosse Auswahl in Suspensorien, Clystierspritzen von 50 Pf. an.	Eisbeutel
Chr. Tauber, Drogenhandlung, Kirchgasse 6. Telephon 717.		

Eier!
Deutsche u. italienische
Sied-Eier
je nach Größe und Qualität p. St. 4 1/2, 5, 5 1/2 u. 6 1/2 Pf.
im 1/4 Hundert Mk. 1.05, Mk. 1.20, Mk. 1.30 u. Mk. 1.40
Specialität in täglich frischen
Land-Eiern!
garantirt ganz frische **Bauern-Eier**
für Kinder, Kranke und Genesende u. Robben sehr empfehlenswert
per Stück 8 Pf., 25 Stück Mk. 1.90
J. Hornung & Co.
Telephon 392. 3. Häfnergasse 3. Telephon 394
Alles wird frei in's Haus geliefert.

Bezugpreis:
Monatlich 30 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen monatlich 1.20 M. excl. Postgebühren.
Eingetr. Post-Zeitungsliste.
Redaktion: Marktstraße 30; Druckerei: Amsterstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Sammel.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Rheingebiet ist er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 143.

Donnerstag, den 22. Juni 1899.

XIV. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf
Freitag, den 23. Juni l. J.,
Nachmittags 4 Uhr,

in dem Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst
eingeladen.

Tagesordnung:

1. Anfrage der Stadtverordneten Gith und Gen:
„Welche Stellung nimmt der Magistrat zu
den neuesten Projekten bezüglich der Erwerbung
des Adler-Besitzthums ein?“
2. Verkauf städtischen Baulandes zwischen Herder-
straße und Kaiser-Friedrich-Ring.
(Zu Nr. 2 Berichterstatter des Finanzausschusses.)
3. Vergabe eines Plazes für das Freisenius-Denkmal.
4. Festsetzung der Normal-Einheitspreise der Straßen-
bau- und Kanalbaukosten, sowie der Kosten für
Reinigung der Sand- und Fettsänge, für das
laufende Rechnungsjahr.
5. Ein Vorgehens des Kaufmanns Heinrich Buch wegen
Errichtung eines Schutzhäuschens im Distrikt
Hegelberg
(Zu Nr. 3 bis 5 Berichterstatter des Bau-
ausschusses.)
6. Ein Vorgehens des Unternehmers für Cement- u.
Arbeiten Leonhard Peiffer wegen Errichtung einer
Schutzhalle an der Dogheimerstraße.
7. Ankauf von Grundstücken im Distrikt Unterhollerborn.
8. Anstellung eines Straßenbauaufsehers.
9. Regelung der Gehaltsverhältnisse mehrerer Be-
diensteter der Gaswerksverwaltung.
10. Anstellung von Kindergärtnerinnen für den städtischen
Volks-Kindergarten.
11. Ein Gesuch des Tünchermeisters Karl Becker um
Gewährung von Entschädigung.
(Zu Nr. 12 bis 14 Berichterstatter des Or-
ganisationsausschusses.)

Wiesbaden, den 19. Juni 1899.

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Samstag, den 24. d. Mts., Vormittags
8 Uhr, wird das bereits abgemähte Gras von einem
Theil des Terrains des neuen Friedhofs an der Platter-
straße an Ort und Stelle versteigert.
Wiesbaden, den 21. Juni 1899.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Kreissekretär a. D. **Karl Laug**, geboren
am 2. März 1847 zu Hachenburg und dessen Ehefrau
Mathilde, geb. Ebel, geboren am 10. August 1851 zu
Biebrich a. Rh., entziehen sich der Fürsorge für ihre
Kinder, sodas dieselben aus öffentlichen Mitteln unter-
halten werden müssen.

Wir bitten um Mittheilung ihres Aufenthaltsortes.
Wiesbaden, den 16. Juni 1899.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.
1223a

Bekanntmachung.

Der Tüncher **Jakob Menjert**, geboren am
4. Januar 1863 zu Dörnigheim, zuletzt Adlerstraße 40
wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Familie,
sodas dieselbe aus öffentlichen Mitteln unterstützt wer-
den muß.

Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.
Wiesbaden, den 19. Juni 1899.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.
1226a

Bekanntmachung.

Die Wittwe des **Johann Maierhof, Maria**,
geb. **Bröder**, geboren am 25. April 1864 zu Well-
mich, zuletzt Hofnergasse Nr. 13 wohnhaft, entzieht sich
der Fürsorge für ihr Kind, sodas dasselbe aus öffent-
lichen Mitteln unterhalten werden muß.

Wir bitten um Mittheilung ihres Aufenthaltsortes.
Wiesbaden, den 16. Juni 1899.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.
1224a

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 36 Dienstströcken für die
Laternenanzünder des Gaswerks soll vergeben
werden und sind Angebote verschlossen und mit
entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens
Mittwoch, den 28. Juni d. J., Vormittags
12 Uhr bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Die Bedingungen können während der Vor-
mittagsdienststunden im Zimmer No. 6 des Ver-
waltungsgebäudes Marktstraße No. 16 eingesehen werden.
Wiesbaden, den 21. Juni 1899.

Der Direktor d. städt. Wasser-, Gas- u. Electricitätswerke.
1229a

J. B.: Schwegler.

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß
das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in
Beträgen von 2 Mk. bis 2100 Mk. auf jede beliebige
Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen
10% Zinsen (von Mk. 2 monatlich 1½ Pfg.) gibt und
daß die Taxatoren **von 8-10 Uhr Vormittags**
und von 2-3 Uhr Nachmittags im Leihhause
anwesend sind.

Die Leihhaus-Deputation.

Verdingung.

Die Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung der
Entwässerungsanlagen für den Volkskinder-
garten in der Gustav-Adolphstraße sollen verdingen
werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können
während der Vormittagsdienststunden im Rathhause,
Zimmer Nr. 70 eingesehen, die Verdingungsunterlagen
im Zimmer Nr. 57 gegen Zahlung von 1 Mk. bezogen
werden.

Verslossene und mit entsprechender Aufschrift ver-
sehene Angebote sind bis spätestens **Dienstag, den**
27. Juni 1899, Vormittags 11 Uhr, Zimmer
Nr. 57 einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der
Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter statt-
finden wird.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 14. Juni 1899.

Stadtbaumeister, Abtheilung für Kanalisationswesen.
Der Oberingenieur: **Frensch.** 1218a

Heute Donnerstag, von Vorm. 7 Uhr ab,
wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch
einer Kuh zu 40 Pfg.

das Pfund, unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf
der Freibank verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter
und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. 5012*

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Accisepflichtige Gegenstände, welche durch die Post
eingehen und wegen mangelhafter Declaration dem
Adressaten durch die Post ohne Acciseerhebung einge-
händigt worden sind, müssen dem Acciseamte sofort deklarirt
werden, widrigenfalls eine Accisedefraudation be-
gangen wird.

Im hiesigen Stadtgebiete mit Einschluß der Land-
häuser der in der Gemarkung Wiesbaden befindlichen
Höfe, Mühlen und bewohnten Anlagen sind die nach-
stehend bezeichneten Gegenstände accisepflichtig: Wein,
Obstwein, Brantwein, Liqueure aller Art, Spiritus,
Bier (von diesen Gegenständen sind Quantitäten unter
2 Liter frei), Essig (Quantitäten unter 4 Liter frei),

Schlachtvieh (Ochsen, Kühe, Rinder, Stiere, Kälber,
Schweine, Hammel, Schafe und Pferde), Roth- und
Schwarzwildpret, Hasen, Truthühner, Gänse, Fasanen,
Auerhähne, Bousarden, Schnepfen, Kapannen, Enten,
Fahnen und Hühner (einschließlich Vork-, Hasel-, Schne-
und Feldhühner), frisches, geräuchertes und gefalztes
Fleisch von Schlachtvieh, Wildpret, Hasen und dem
vorstehend aufgeführten Geflügel, Würste aller Art
(Fleisch- und Wurstquantitäten unter 0,5 Kg. sind frei),
Getreidemehl ohne Unterschied der Gattung (Quantitäten
unter 5 Kg. sind frei), Schwarz- und Weißbrot aller
Art, Semmel und Milchbrot, Zwieback und Kuchen
(Quantitäten unter 8 Kg. sind frei).

Es wird zugleich hiermit wiederholt zur öffentlichen
Kenntniß gebracht, daß nach § 1 des Reichsgesetzes vom
27. Mai 1885 von den hier accisepflichtigen Gegen-
ständen: Mehl, Backwaaren, Fleisch und Fleischwaren,
sowie von Bier und Brantwein aller Art eine Be-
freiung von der Acciseabgabe auf Grund stattgehabter
Verzollung nicht beansprucht werden kann. 1228a
Wiesbaden, den 20. Juni 1898.

Das Accise-Amt: Zehrung.

Fremden-Verzeichniss.

vom 21. Juni 1899. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Hotel Aegir.	Hotel Bellevue.	Hotel Dahlheim.	Hotel Elmhorn.	Hotel Hoppel.
Liljenfeld, Kfm., Köln	Kahle, Fabrikbes., Kottbus	Kaufmann, Kfm., Strassburg	Brünicke, Fr., Hamburg	von der Wippel, Kfm., Düsseldorf	Kohlhaase, Kfm. m. Fr., Cassel
Bussemann, Mülheim	Bryn m. Fam., Belfast	Schwan, Kfm., Volkmarson	Brünicke, Fr., Hamburg	Hoffmann, Kfm., Solingen	Winhold, Fr., Gollheim
Weil, Berlin	Müller, Frankfurt	Bauer, Kfm., Würzburg	Brünicke, Fr., Hamburg	Basus, Fr., Schaffhausen	Angst, Kfm. m. Fr., Gollheim
Münchhausen, Berlin	Müller, Berlin	Grimm, Kfm., Oberstein	Brünicke, Fr., Hamburg	Schaum, Kfm., Berlin	Erkert, Hotelbes., Berlin
		König, Haag	Brünicke, Fr., Hamburg	Philipp, Kfm., Offenbach	Enger, Kfm., Crefeld
		Frank, Kfm., Berlin	Brünicke, Fr., Hamburg	Friede, Kfm., Bocholt	Eberstein, Kfm. m. Fr., Hamburg
		Schüller, Kfm., Darmstadt	Brünicke, Fr., Hamburg	Frank, Kfm., Berlin	Böll, Frau m. Schwester, Nürnberg
		Kittel, Fr. Dr., Berlin	Brünicke, Fr., Hamburg	Müller, Kfm. m. Fr., Dresden	Bahnart, Kfm., Magdeburg
		Vollmer, Fr. Dr., Kreuznach	Brünicke, Fr., Hamburg	Kockler, Kfm. m. Fr., St. Wendel	Hotel Hohenzollern
		Fuchs, Kfm., Karlsruhe	Brünicke, Fr., Hamburg	Lorenz, Kfm., Niederlahnstein	von Brockhausen, Leut., Berlin
			Brünicke, Fr., Hamburg	Schrader, Rent. m. Fr., Elmsborn	Hotel Vier Jahreszeiten
			Brünicke, Fr., Hamburg	Roether, Kfm., Ludwigshafen	Appellus, Berlin
			Brünicke, Fr., Hamburg	Winguth, Worms	Blyth, Manchester
			Brünicke, Fr., Hamburg	Mues, Fr., Hannover	Koller, Direkt. m. Fr., Torgau
			Brünicke, Fr., Hamburg	Elste, Rent. m. Tocht., Berlin	Kaiser-Bad.
			Brünicke, Fr., Hamburg	Gerlach, Nürnberg	Glück, Kfm., Palermo
			Brünicke, Fr., Hamburg	Elias, Stud. ehem., Berlin	Brandt, Kgl. Oberamtmann, Posenitz
			Brünicke, Fr., Hamburg	Badhaus zum Engel.	Ott, Bürgerm., Gernersheim
			Brünicke, Fr., Hamburg	Syring, Kfm., Breslau	Witte, Direktor, Riga
			Brünicke, Fr., Hamburg	Frey, Rent., Königsberg	
			Brünicke, Fr., Hamburg	Bonn, Fr., Düsseldorf	
			Brünicke, Fr., Hamburg	Englischer Hot.	
			Brünicke, Fr., Hamburg	Bagge, Stockholm	
			Brünicke, Fr., Hamburg	Elkan, Fr., Dortmund	
			Brünicke, Fr., Hamburg	Erbbprinz.	
			Brünicke, Fr., Hamburg	Ring, Postassistent, Schöneberg	

Hübner, Rümelin, Fr. m. Tochter, Stuttgart
Hotel Kaiserhof.
 Salomon, Fr. Rent., Posen
 Bach, Fr., New-York
 Kuhn, Fr., Worms
 von Hyabelchy, Direktor, Teplitz
 Ehrmann m. Fam. u. Beg., New-York
 Borthwick, Lady, Schottland
 Borthwick, Trutz, Fabrik. m. Fr., Coburg
Hotel Karpfen.
 Werner, Architekt m. Fr., Bremen
 Sander, Kfm. m. Fr., Weimarn
 Anders, Kfm. m. Fr., Heidelberg
 Beck, Kfm. m. Fr., Mettingen
 Bayer, Kfm. m. Fr., Altbach
 Zwinger, Dr. m. Fr., Naumburg
Goldene Kette.
 Tschirner, H., Fr., Traben
 Tschirner, Hedwig, Fr., Kölnischer Hof.
 Neldsch, Kfm., Lösnitz
 Herdtmann, Kfm., Düsseldorf
Goldenes Kreuz.
 Königl. Fabrikant, Annaberg
 Marschall, Fr. Rent. m. Tocht., St. Wendel
 Baus, Fr. Rent., Biedenkopf
 Sinner, Fr., Breitenbach
 Wolff, Fr., Hamburg
 Burger, Hotel Metropole.
 Hurwitz, Berlin
 Wittekind, Referendar, Bonwit
 Deutsch, Apoth. Dr., Budapest
 Duckwitz, Kfm., Buenos-Ayres
Hotel Minerva.
 Jany, Fr., Königsberg
 von Bernhardt, Fr. Exc. Berlin
 von Thünen, Neuenahr
Nassauer Hof.
 Wedel m. Fam., Russland
 Asser-Pick, Frau, Haag
 Brewster, Frau m. 2 Töcht., Chicago
 Pomeray, Fr., Ohio
 Geber, Frau, Mannheim
Curanstalt Bad Nerothal.
 Boyet, Kfm., Lüdenscheld
 Frisch, Fr. m. Tocht. Kottbus
 Schlemmer, Kfm., Kyle
Nonnenhof.
 Schmuckert, Kfm., Berlin
 Hartech, Kfm., Aachen
 Weste, Kfm. m. Fr. N.-Amerika v. Elgen
 Calberg, 2 Hrn. Sekret., Cöln
 Salinger, Kfm., Berlin
 Müller, Sekr. m. Fr. Strassburg
 Frost, Kfm., Coblenz
 Diesbach, Kfm., Frankfurt
 Ladmann, Kfm., Berlin
 Fuss, Kfm., Hannover
 Just, Kfm., Treue, Kfm. m. Fam., Berlin
 Goldbach, Kfm., Crefeld
 Strassner, Kfm., Berlin
 Sievers, Kfm., Herford
Hotel du Nord.
 Koch, Elberfeld
 Hoffmann, Frau, Offenbach
 Hochfeldt, Ingen. Königsberg
 Schubert, Frau, Meiningen
Hotel Oranien.
 Osborn, Dr., Berlin
 Ludeko, Rent. m. Fr. Newyork
Hotel St. Petersburg.
 Voyekow, Exc. geb. Prinzessin Dolgorouky, Fr. m. Bed., Petersburg
Pfälzer Hof.
 Zubrod, Cronberg
 Goebel, Königsberg
 Steinberg, Elberfeld
 Wilhelm m. Frau, Kothheim
 Zur guten Quelle.
 Schmidt, Kfm., Mannheim
Quisisana.
 Kaulen, Landgerichts-Rath m. Frau, Düsseldorf
 Ewan-Smith, Fr., England
 Forbes, Fr., Rhein-Hotel.
 Vedow, Kfm. m. Fr. Ratinger
 Kiaz, Kfm., Leeds
 Loeb m. Fr. u. Schw., Berlin
 Giesecke, Rent., Karlsruhe
 Ruhrmann m. Frau, Velbert
 Booken m. Frau, Giedsall
 Giedsall, Newyork
 Nalaski, Berlin
 Anderson Rodger, Fr. m. Fam., England
 Roeshoven m. Fr., Bensberg
 Ritter's Hotel garni u. Pension.
 Kinnear, Frau, London
 Hendy, Fr., Hertfordshire
 Cramer v. Clausbruch, Hptm. u. Comp.-Chef, Strassburg
Hotel Rose.
 Arens m. Frau, Newyork
 Ajinsky m. Frau, Boston
 Coolidge, Fr., Cambridge
 Heefnagel Fabkbes, Rotterdam

Roger v. Boch, Dr. jur. Mettlach
Savoy-Hotel.
 Alberti, Kfm., Coblenz
 Remy, Kfm., Höhr
Weisser Schwan.
 Lange, Frau, Essen
 Wismann, Frau Landrath, Hachenburg
Hotel Schweinsberg.
 Werner, Rent., Bremen
 Beistein, Rent., Stryk, Kfm. m. Fr., Rotterdam
 Danahl, Fr. Rent., Osterberg
 Haube, Kfm. m. Fr., Cassel
 Baues, Kfm., Finsterwald
 Heinig, Kfm., Stettin
 Semann, Rent., Graz
 Hafner, Leonwale, Hamburg
 Bubner m. Frau, Mielevaack, Kfm., Cöln
 Mielevaack, Kfm., Berlin
Hotel Spiegel.
 Dahlmann, Rent. m. Frau, Bromberg
 Dahlmann, Fr. Mühlengutsbesitzer, Oliva
 Wagner, Frau, Castel
Hotel Tannhäuser.
 Hansen, Dr. med., Hamburg
 Holbeck, Stat.-Assist. Hofstede, Rellinghausen
 Holbeck, Rente, Kfm., Düsseldorf
 Henn, Fabrikant, Bretten
 Barbau, Kfm., Leipzig
 Barbau, Stud. jur., Coblenz
 Horeh, Kfm., Steinfurth
 Vigilius, Loesdau, Kfm. m. Fam., Danzig
 Kaplan, Pfarrer, Limburg
Taunus-Hotel.
 Bosmar, Ingen. m. Fr., Zupthen
 Schrayner, Ingenieur Heidelberg
 Burger, Dr. med. m. Frau, Launenburg
 Staatsmann, Fr. Rt. Heidelberg
 Christlieb, Fr. Rent., Hamburg
 Allen, Kfm., Frankfurt
 Bologovsky, Fr. Rent. m. Fam., Petersburg
 Vogler, Dr. med., Hamburg
 Lichtenstein, Fr. Rent. mit Tochter, Berlin
 Belau, Kfm. m. Fam. Rendsburg
 Qaeding, Kfm. m. Frau, Philadelphia
 Schulz, Frau Rent., Hamburg
 Meiser, Fabrik. m. Fr. Dresden
 Kluge, Kfm. m. Frau, Blawert, Insp. m. Fr. Dortmund
 Roder, 2 Damen, Witznitz
 Schmidt m. Frau, Forst
 Bressler, Fr. Major, Fulda
 Steiner, Fabrikant, Osiek
 Sartorius, Ingenieur m. Fr., Grevenbroich
 Kartoschirner, Kfm., Breslau
 Baumbach, Fr. Rent. Meiningen
 Buzer, Frau Medizinalr., Bensberg, Rent. m. Fam. u. Bedienung, Berlin
 Fuhrmann, Kfm. m. Fr., Elso, Kgl. Forst, Königsstein
 Dugas, Fabrikant, Breslau
 Hennig, Fr. Eisenbahn-Dir. m. Fam., Berlin
 Gelder, Rent. m. Fr., Haag
 Gelder, 2 Fr., Hotel Union.
 Neuendorf, Kfm., Leipzig
 Künnecke, Holzwinden
 Ramkes, Kfm., Crefeld
 Welker m. Frau, Lüdenscheld
 Nebeling, Remscheid
 Walter, Barmen
 Fischelich, Petersburg
Hotel Victoria.
 Riedl, Amtsrichter, München
 Riedl, Assistenzarzt Dr., Metz
 Kraehe, Oberleut., Idar
 Preusser m. Frau, von Köppen, Rittmeister a. D., Darmstadt
 von Wittgenstein, Paderborn
 von Hammerstein-Loxten, Abentheuer
 von Hammerstein-Loxten, Abentheuer
 Freifrau, Abentheuer
 Böcking, Fr., Cleveland
 Ricks, Frau, Ricks, Fr., Bremen
 Bantz, Kfm., Bantz, Fr., Newyork-City
 Disinger, Fr., Newyork
 Kirkner, Carr m. Frau, Boston
 Baker, Dietrich, Fr. Reg.-Ass. Coblenz
 Kob, Frau Rent., Hamburg
Hotel Vogel (Foussner).
 Schneiderwirth, Dr. Neuburg
 Listmann, Brauerei-Direktor, Speyer
 Teichmann, Kfm., Elberfeld
 Adam, Berlin
 Roth, Fabrik., Münster-Appel
 Werthsky, m. Fr. Osnabrück
Hotel Weiss.
 Frank, Kfm., Antwerpen
 Frank, Kfm. m. Fr., Bonn

Eyler, Fabrik. m. Fr. Elmshorn
 Falke, Amtmann, Dahlhausen
 Preuss, Fr. m. T. u. N. Breslau
 Winkelnbach, Stadtbaurath, Barmen
 v. Nordhausen, Fr., Köln
 Schulte, Prokurist Dahlhausen
 Herr, Kfm. m. Fr. Schwelm
 Köllmann, Kfm., Barmen
 v. Wintzingerode, Fr. Baron, Dresden
In Privathäusern:
 Pension Böttger.
 Madison, Fr. m. K. u. Bed., Washington
Brüsseler Hof.
 Marschall, Bruchsal
 Friart, m. Fr., Brüssel
 Villa Capri.
 Tens, Kfm., Bochum
 Beaufort, m. Fam., Haarlem
 Villa Carolus.
 Berlet, Dr. med., Dresden
 Villa Concordia.
 Granat, Rent. m. Fr. Moskau
 Aichmann, Fr. Rent. m. T., Brüssel
Villa Diana.
 Göbel, Maler, Mainz
Villa Frank.
 Parry Chevar, Fr. Rent. England
 Bauer, Fr. Dr. m. Bed. Wien
 Frankfurterstr. 12.
 Kellogg, m. T. Washington
 Heimbrecht, Bremen
 Jassoy, Frankfurt
 Geisbergstrasse 12
 Behrendt, Fr. Rent., Charlottenburg
 Behrendt, Fabrikbes. Guben
 Buck, Res. Leut., München
 Pension Hannover.
 Krahn, Fr. m. Nichte, Berlin
 Villa Helene.
 v. Jatzina, Fr. m. S. Petersburg
 Damm, Fr., Delphine de Tchaplina, Frau
 General, Petersburg
 Evang. Hospiz
 Horn, E., Elbing
 Baur, Fr., Eutin
 Schlosser, Kfm., Ohligs
 Schumacher, Köln-Salz
 Hülberg, Fr., Remscheid
 Wisse, Lehrer m. Fr. Witten
 Rittelmeyer, Pfr. m. Fr., Immeldorf

Feinste deutsche
Süßrahm-Butter
 täglich frisch
 direkt von der Molkerei vom Block
 per Pfd. Mk. 1.05,
 bei 3 Pfd. Mk. 1.02.
Sied-Gier 25 Stüd R. 1.05,
 1.20, 1.40
Emil Zorn,
 Friedrichstr. 45.

Neue türkische
Pflanzen
 königliche Qualität
 pro Pfund 15 Pfg. sackweise à 14 Pfg.
C. F. W. Schwanke, Schwalbacherstr. 49.
 Telefon Nr. 414.

MAGGI
 zum Würzen der Suppen,
 wenige Tropfen genügen, —
 haltbar, auch wenn angebrannt.
 In Original-Fläschchen von 35 Pf.
 an zu haben bei
 101/113
 Joh. Chl. Moritzstr. 12.

Ein photographisches Atelier,
 Holz- und Fachwerkbau mit Laboratorium und Arbeitszimmer,
 Länge des Ateliers 8 m, Breite 4 m, Länge des ganzen Hauses
 mit Arbeitszimmer und Laboratorium 12 m, sehr gut erhalten
 ist zum Wiederaufbau zu verkaufen.
 Näheres unter 2142 durch die Exped. d. Btg.
Minna Bouffier, Bleichstr. 23, 2. Etage.
 Pianistin und Organistin an der engl. Kirche,
 erteilt Unterricht in Clavier, Harmonium, Orgel und
 Gesang, Methode Garcia.
 Sprechstunden von 12—3.

Gegen Fliegen,
 Schnaken, Schwaben, Rassen, Flöhe
 und Wanzen laßt nur „Lahr's Dalm.“
 Es tödtet in 10 Minuten alle Fliegen im
 Zimmer. Nicht giftig. Ueber tausend Dank-
 schreiben! Nur acht zu haben in Flaschen
 zu 15, 30 und 50 Pfennigen. Staubbeutel
 15 Pfg.

115,000 Abonnenten
 in
36,000 Orten
 zählt der
Praktische Wegweiser, Würzburg.
 Bestes Insertionsorgan für kleine Anzeigen, als:
 Grundstücks- und Geschäftsverkäufe, Stellen-Angebote
 und -Gesuche, Tauschverkehr u. s. w.
 Der Praktische Wegweiser bringt belehrende
 Abhandlungen aus allen Gebieten und für Jedermann,
 ferner unterhaltende Lektüre. Die wöchentlich er-
 scheinenden Nummern sind bis zu 40 Seiten stark.
 Man abonniert nur bei der Post für
30 Pfennig vierteljährlich.
 Probenummern liefern wir kostenlos. Bei dem niedrigen Abonnements-
 preis ist indess ein Probebezug ungleich lohnender, nur auf diese Weise kann man
 sich über die Vielseitigkeit des Blattes Auskunft verschaffen.

Die
Sonne
 außerordentlich freimüthig, hochinteressant redigirte, überaus intensiv in Frank-
 furt a. M. gelebte, auf nationalem Boden stehende Tageszeitung.
Sehr wirksames Insertions-Organ.
 Abonnement 2 Mk. vierteljährlich auswärts und
 50 Pfg. monatlich in Frankfurt a. M.
 Postzeitungs-Preisliste No. 6401. 21465

Hallmayer's Pflanzendünger.
 Wenn seine Pflanzen lieb sind, sollte die
 Düngung nicht fehlen. Es giebt keinen Düngstoff,
 der so leicht und so sicher wirkt, wie dieser.
 Mit obiger Schutzmarke versehen, also
 Packete für 15 J., 25 J., 40 J. u. 60 J.
 in Drogen-, Farben-, Blumen-
 und Samen-Handlungen.
 Niederlage bei den Herren:
 A. Berling, gr. Burgstr. 12.
 C. Brodt, Albrechtstr. 18.
 Willi Graefe, Drogenhandl.,
 Ernst Kocks, Sedanplatz 1.
 Dr. Möbus, Taunusstr. 35.
 A. Mollath, Michelsberg 14.
 C. Portzelt, Droguerie.
 F. Rompel, Neugasse.
 Heintz, Roos Nachf., Metzger,
 Drog. Sanitas, Mauritiusstr. 3.
 W. Schild, Friedrichstr. 16.
 Otto Siebert, Marktstr. 10.
 Oscar Siebert, Taunusstr. 4.
 J. B. Well,
 Ecke Lehr- u. Röderstr.

Erfolg sicher.
 Sendt allen Damen
Kranken,
 Gicht, Rheumatismus, Fuß-
 sucht, Leber- u. Nieren-
 Gallen- und Blasenst., Magen-
 Kurplan u. Dankschr. Gebüh-
 durch Trübsen's Citronensaft,
 sowie 1 Probeflasche gratis.
Citronensaft
 lange haltbar, garantiert rein
 alkoholfrei (für Küche u. Haus-
 halt unentbehrlich u. billiger als
 Citronen), franko u. versandt.
umsonst.
 Bitte sogleich schreiben
 H. Trübsen, Berlin, Boyenstr. 23.
 Versende Saft v. ca. 60 Ctr. für 1 Mk.
 v. ca. 150 Ctr. f. 6 Mk. franko inkl.
 keine Blut- u. Lebererkrank-
 und sowie Fleischwurst
 köstliche Knoblauchwurst
 lich frisch zu haben bei Julius
 Metzger, Eisenbahnstr. 16.
 4396

Immobilienmarkt.

Haus, nahe dem Kochbrunnen, in welchem Pension seit 15 Jahren mit bestem Erfolg betrieben wurde, zu verkaufen durch **Wilhelm Schüller**, Zahnstraße 36.

Gehaus, bester Geschäfts-Lage, südl. Stadtteil, welches einen großen Laden und Wohnung frei rentiert, zu verkaufen durch **Wilhelm Schüller**, Zahnstraße 36.

Haus im südl. Stadtteil, für Schreiner, Schlosser, Tapezierer, auch hauptsächlich für Flaschenbierhändler geeignet, mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch **Wilhelm Schüller**, Zahnstraße 36.

Hochfeines Etagenhaus, obere Adelsstraße, Vor- und Hinter-Garten, sehr rentabel, zu verkaufen durch **Wilhelm Schüller**, Zahnstraße 36.

Hochfeine Villa im Nerothal, mit Centralheizung, auch für zwei Familien geeignet, 40 Ruten Garten zu verkaufen durch **Wilhelm Schüller**, Zahnstraße 36.

Verkaufs-Angebote.

Ein sehr gutgehendes **kleines Hotel** mit Inventar, Wein-Restaurant, zum Preise von 130.000 Mark zu verkaufen. **Landhäuser** mit und ohne Stallungen, **Villen** für Pension geeignet, **Geschäfts- und Privathäuser** in allen Stadtteilen zu verkaufen.

In der Nähe Wiesbadens ein **Grundstück**, sehr geeignet eine große **Wasserkraft** zu errichten.

Ein **Haus**, in welchem ein sehr gut gehendes **Colonial- und Delikatessen-Geschäft** betrieben wird.

Nikolastr. 5. **Mathias Feilbach**, Nikolastr. 5.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

J. & C. Firmenich,
Helmundstraße 53,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittlungen von Hypotheken u. s. w.

Ein neues Haus mit großem Garten und sehr gut gehendem Colonialwaarengeschäft in einem sehr belebten Orte in der Nähe Wiesbadens für 22.000 Mk. mit 5000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich**, Helmundstr. 53.

Wasserkraft in einem sehr schönen Rheinschluchtchen ein prachtvolles, neues Haus m. groß. Weinkeller samt Geschäft mit ausgebreiteter Kundschaft, für 20.000 Mk. zu verkaufen. Das bestehende Weinlager kann mit übernommen werden, ist jed. nicht Bedingung. Näheres durch **J. & C. Firmenich**, Helmundstr. 53.

Pensions- und Herrschafts-Villen in den verschiedensten Stadt- und Preislagen zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich**, Helmundstr. 53.

Ein Gehaus, südl. Stadtteil, sehr geeignet für Metzger, ist für 64.000 Mk. zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich**, Helmundstr. 53.

Ein sehr rentab. m. allem Comfort der Neuzeit ausgestattetes Etagenhaus, südwestl. Stadtteil, unter der Toge zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich**, Helmundstr. 53.

Verschiedene rentable Geschäfts- und Etagenhäuser, südl. und westl. Stadtteil zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich**, Helmundstr. 53.

Ein schönes neues Haus mit großem Weinkeller in einem sehr belebten Rheinschluchtchen zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich**, Helmundstr. 53.

Ein sehr feines Freizeitgeschäft mit guter Kundschaft in prima Lage, Gelladen, in einer größeren Stadt am Rhein, ist für 2000 Mk. zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich**, Helmundstr. 53.

Zwei rentab. Etagenhäuser, eins m. H. Weinkeller, mittl. Rheinstraße, und ein rentab. Etagenhaus, Adolfsallee, zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich**, Helmundstr. 53.

Zu verkaufen.

1. Gut gehendes Hotel in Bad Homburg, erste Lage, seine Clientel, Bücher-Nachweis der Einnahmen und Ausgaben, wegen Erkrankung des Besitzers alsbald zu verkaufen.
2. Gutes Hotel in Baden-Baden zu verkaufen.
3. Villa, hier, Sonnenbergerstraße. Preis Mk. 46.000.
4. Villa, Parkstraße, 7 Zimmer, 3 Manjarden, Stallung, Terrain 1 Morgen. Mk. 115.000.
5. Villa, Parkstraße, Haus f. 11. Familie mit Garten. Mk. 74.000.
6. Villa, nahe Rosenstraße, schönes komfortables Haus in großem Garten, seine Lage, Veranda, parquettierte Böden, schönes Treppenhause. — Eine Etage kann vermietet werden. Mk. 90.000. Sehr empfehlenswertes Object.
7. Nerothal, für Pensionszwecke 3 Villen à Mk. 65.000, 75.000 und 90.000.
8. Nahe Sonnenbergerstraße, für Pensionszwecke, Villa, gut eingeführte Pension. Mk. 125.000.
9. Parkstraße, zwei feine Herrschaftshäuser mit Bauerlaubnis für Stallung à Mk. 175.000 u. Mk. 180.000.
10. Sonnenbergerstraße, hochrentables Haus. Preis Mk. 150.000. Ganz vermietet. Rentiert 7%. Für Capitalanlage vorzüglich geeignet.
11. Villa, Victoriastraße. Preis Mk. 75.000.

Immobilien Abtheilung.

des Reisebüreau Schottenfels, Wiesbaden.

Theater-Colonnade 36/37.

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur
Carl Wagner, Hartingstraße 5.

Hotel 1. Ranges, Verhältnisse halber unter sehr günstigen Bedingungen.

Hotel u. Badehaus mit eigener Quelle in flotten Betriebe, sein möblirt.

Hotel-Restaurant in bester Lage.

Hotel garni in erster Anlage, sowie mehrere Pensionen.

Etagenhäuser, Geschäftshäuser.

Mehrere Villen in allen Lagen.

Kleinere Häuser mit Gärten.

Bauplätze, Ackergrundstücke unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Alles Nähere bei

C. Wagner, Hartingstr. 5,

Agentur für Immobilien und Hypotheken.

Vordere Parkstr. Stallung für 10 Pferde und Wohnung, mit ca. 50 Quadrat-Muthen Terrain, ist per sofort für 45.000 Mk. zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich**.

Villa mit Garten (Nerobergstraße) zu verl. durch **J. Chr. Glücklich**.

Scharnhorststraße ist ein rentables Etagenhaus b. h. unter Tage zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich**.

Zu verl. Villa mit herrl. Aussicht u. über 1 Morgen sch. Garten in Niederwalluf a. Rh. durch **J. Chr. Glücklich**.

Zu verkaufen zwei **Bauplätze** im Nerothal. Näheres durch **J. Chr. Glücklich**.

Zu verl. schöne Villa im Nerothal, mit Aussicht auf Kapelle und Neroberg. Näheres durch **J. Chr. Glücklich**.

Per sofort zu verkaufen

Schönes Anwesen in Lorch a. Rh., 1 Minute vom Bahnhof, Haus mit Zubehör, schöne Kellereien (Weinbldg. u. Riegelei), Weinberge, für 50.000 Mk. unter günst. Bedingungen. Circa 14 Stück Wein können mit überm. werden. Näheres durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich** in Wiesbaden, Nerostraße 2, am Kochbrunnen.

Zu verkaufen **schöne Villa** in Bad Schwalbach für 17.000 Mk. Näh. durch **J. Chr. Glücklich**, Wiesbaden.

Zu verkaufen **Gehaus** mit seinem Bier- u. Wein-Restaurant. Näheres durch **J. Chr. Glücklich**.

NB. Ein Laden mit Wohnung im Hause sofort zu verm.

Zu verkaufen eines der ersten renommiertesten u. feinst. in vollem Betrieb stehend, **Kurbäuser** mit Fremdenpension Bad Schwalbachs, mit sämtl. Mobilar u. Inv., dicht am Kurhaus u. den Trinkbrunnen.

Uebnahme 1. Okt. cr. Näh. durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich**, Wiesbaden.

Verhältn. halber ist eine reizend am Walde (nächt Kapelle u. Neroberg) belegene, massiv gebaute u. komfortabel eingerichtete **Villa** mit ca. 75 Quadrat-Muthen schönem Garten für 20.000 Mk. preiswerth zu verl.

Alles Nähere durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich**, Wiesbaden.

Herren- und Knaben-Kleider-Versteigerung.

Donnerstag

den 22. Juni cr., Nachmittags präcis halb 3 Uhr anfangend, versteigere ich in meinem Auktionslokale

8 Mauritiusstr. 8

nachverzeichnete Gegenstände als:

ca. 50 Herren- und Jünglings-Anzüge in allen Größen, Wasch-anzüge, einzelne Röcke, Loden-joppen, Lüstre-Röcke, Westen, Dresshosen pp.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Helfrich,

Auctionator u. Taxator.

Bekanntmachung.

Nächsten Donnerstag den 22. Juni cr., Morgens 9^{1/2} und Nachmittags 3 Uhr anfangend versteigere ich in meinem Auktionslokale

3 Adolfsstraße 3

nachstehend verzeichnete Waaren, als:

Kinderjäckchen, Kinderkleidchen, Damenschürzen, Corsetten, Herrenhalbinden, Gürtel, Handschuhe, leinene Herrentragen und Manchetten, Herrenstoffs, reffe, Damenconfection und sonstige Manufactur-waaren, ferner 200 Flaschen Rothwein, mehrere Mille Cigarren, 5 Damenräder und sonst noch Vieles

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,

Auctionator u. Taxator.

Rheinisches Technikum Bingen

für Maschinenbau und Elektrotechnik.

Programme kostenfrei.

Kleine Anzeigen.

Ohrringe

schmerzlos einzusetzen D. R. P. Eigene Erfindg. — Kleinverkauf

Tranringe

sowie alle anderen Schmuck-sachen durch Selbstanfertigung zu den billigsten Preisen. 2062

Reparaturwerkstätte.

Vergolden. — Versilbern.

G. Gottwald, Goldarbeiter

Baustrassenstraße 7.

Bahnschmerz

höherer Bahne beseitigt sicher in wenig Minuten

Kropp's Zahnwatte

(20 pSt. Carbol-Watte). Verlangt nur ausdrücklich Kropp's Zahnwatte in plombirter Flasche à 50 Pfg. In Wiesbaden nur acht bei Apotheker **Otto Siebert**, Marktstraße 10, Drogerie **Sanitas**, Mauritiusstraße 3 u. Drogerie **Mosbus**, Taunusstraße 25. 11/190

Ein **„Wanderer“** - Damen-Rad und ein Herren-Rad (fast neu) billig zu verkaufen bei **Carl Kreidel**, Mechaniker, 4568* Weberstraße 42.

Steppdecken

werden nach den neuesten Mustern und zu billigsten Preisen angefertigt, sowie Wolle gestumpft. Näh. **Wichelsberg** 7, Karoladen. (a

Ein **„Wanderer“** - Damen-Rad und ein Herren-Rad (fast neu) billig zu verkaufen bei **Carl Kreidel**, Mechaniker, 4568* Weberstraße 42.

Hoch Brasch

Wiesbaden

19 Taunusstrasse 19.

Kautschuk-Stempel,

Typen, Signirstempel,

Emallschilder,

Cllehes, Gravirungen,

Schablonen,

Stempelmarken.

Stempelfarben in Blech-

doson und Flaschen etc.

Stets Neuheiten.

Illustrirte Preisliste gratis.

Frische, kleine Eier

und große

Bruch-Eier

per Stück 4 Pfg., 25 Stück

95 Pfg.

Fleck-Eier

per Stück 2 Pfg., 7 Stück

10 Pfg.

Aufsatzlag-Eier

per Schoppen 40 Pfg.

empfehl

2088

J. Hornung & Co.,

Bäckerstraße 3.

Vorzügl. Pianino,

aus renommirt. Fabrik, vollstän-

dig neu, freuzsaitig, m. Garantie-

schein, billig abzugeben. Anfr. erb.

Schriftl. u. C. 500 a. b, Exp 21986

Dessert- & Stärkungsweine

Malaga, Sherry,

Portwein,

untersucht und begutachtet,

in 3 Flaschengrößen bei:

Georg Gault in Dotzheim,

Karl Pfeiffer in Sonnenberg,

Wilhelm Mayor in Birstadt.

2155 b

Neuest. illust. Katalog sämtl.

Hygienischer Artikel

sendet geg. 10 Pfg. franco

Johanniter-Drogerie

Berlin N. VIII, 96/180

Elisabethstraße 38.

Maßage.

Als ärztlich gepr. Massieur,

Methode Prof. Dr. v. Rosengeil-

Bonn, sowie in Behandlung von

Wassercuren und Hühneraugen-

operationen empfiehlt 1674

Heinr. Schmidt, Mauritiusstr. 3

Junge Frauen

bleiben ewig arme Teufel, sonst

Such „Leber die Ehe“ wo zu

viel Kindersegen. 1 Mark

Marken. Siebs-Verlag, Dr. H.

49, Hamburg. 2131b

Zimmerthüren

fertig mit Zubehör, sofort

lieferbar, ständiges Lager,

2000 Stück, empfehlen zu

bedeut. ermäßigten Preisen.

Zeichnungen und Preis-

liste gratis. 2091b

Zippmann & Furthmann,

Düsseldorf.

In bester Geschäfts-lage ein sehr rent. Gehaus, das Wohn-ung und einen großen Laden frei rent., unter günst. Beding. zu verl. durch **Wilh. Schüller**, Zahnstraße 36.

Kostenfreie Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien u. durch **Stern's Immobilien-Agentur**, Goldgasse 6.

Ein Etagenhaus

in Mainz in der Nähe des Bahnh., mit Thorfahrt, Kellereien für 70 Stück, worin schon lange Jahre Weinhandlung betrieben wird, kann sofort verkauft oder verpachtet werden, hier oder auch auswärts durch **Stern's Immobilien-Agentur**, Goldgasse 6.

Flottgehende Wirthschaft

sofort zu verkaufen. **Stern's Immobilien-Agentur**, Goldgasse 6

Stern, Goldgasse 6,

Agent für Hypotheken

und Restausgaben.

Finanzirungen.

Rentables

Haus

worin sehr gut gehende Metzgerei betrieben wird, sofort zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur**, Goldgasse 6.

Villa, Haltestelle der

elektrischen Bahn,

sofort zu verkaufen durch

Stern's Immobilien-Agentur,

Goldgasse 6.

Villa

mit 9 Zimmern, Bade-zimmer, ganz nahe den Curanlagen, mit prächtigem Obstharten, zu verkaufen, auch zum 1. April 1899 zu vernieihen, durch 8720 **Wilhelm Schüller**, Zahnstr. 36.

Villa mit 9 Zimmern u.

Manjarden, prächtig.

Obst- und Biergarten ganz nahe

dem Cur-Park, unter günstigen

Bedingungen zu verkaufen durch

Wilhelm Schüller.

Ia. Tafelbutter,

garantirt hochfeine Centrifugen-

Tafelbutter, versendet die reno-

mierte **Molkerei Wülfingen**

D. A. Gerrensberg (Württemberg) in

9 Pfd.-Colli und Kisten von 30

bis 60 Pfd. in 1/2 Pfd.-Stücken

(Rosenform) täglich frisch à Pfd.

1.05 Mk. gegen Nachnahme oder

Aufgabe guter Referenzen.

Reelle und prompte Bedienung.

Auf Zeitabschlässe wird einge-

gangen. 2220b

Maßage.

Als ärztlich gepr. Massieur,

Methode Prof. Dr. v. Rosengeil-

Bonn, sowie in Behandlung von

Wassercuren und Hühneraugen-

operationen empfiehlt 1674

Heinr. Schmidt, Mauritiusstr. 3

Geschwister Meyer

Kirchgasse 49.

Bis Ende dieses Monats werden sämtliche **Frühjahrs- und Sommerstoffe** zu **enorm billigen Preisen** abgegeben.

Grosses Sortiment in Unterröcken ganz besonders preiswerth.

Wer diese Wische nur einmal verwendet, geht nie mehr davon ab.

Union

in blau-weißen Dosen

Schutzmarke.

Gibt rasch u. mühelos schönsten Glanz. Zu haben in den meisten Geschäften.

Wische

à 5, 10 und 20 Pfg.

Neueste Nachrichten.

Abonnement nur Mk. 1.20 pro Quartal incl. Versicherung.

Die „Hamburger Neueste Nachrichten“ sind eine Zeitung großen Stils, besitzen umfangreichen Devisendienst, orientieren über alle politischen Vorgänge, bringen einen völligen Tagesbericht, ein vorzügliches Feuilleton durch ein tägliches Unterhaltungsblatt, ferner erscheint regelmäßig die vollständige Ziehungsliste der Hamburger Stadt-Lotterie. Täglicher Umfang 10–16 Seiten.

Wegen der großen Verbreitung in allen Kreisen ganz vorzügliches Insertions-Organ. Preis pro Zeile 25 Pfg. Kleiner Anzeiger 10 Pfg. Jeder Abonnent ist mit 1000 Mark gegen Unfall versichert.

Seit Einführung der Versicherung, am 1. April 1898, gelangten bereits **10000 Mark** zur Auszahlung.

Niemand sollte verärgern, durch Abonnement auf die „Hamburger Neueste Nachrichten“ sich gegen Unfall zu versichern. Probe-Nummern nebst Versicherungs-Bedingungen gratis und franco.

Expedition der „Hamburger Neueste Nachrichten“, Hamburg, Alter Wall 70.

Meine Kleine

Eigenschaft besteht darin, sehr auf den Glanz meiner Stiefel zu sehen. Erst seit ich „Krebs-Wichse“ verwende, bin ich vollkommen zufrieden.

Ich danke mir

gewiss, wenn Sie mich, Lehrer, über n. Arzt, Hausarzt, D. R. P. „Jelen“, n. Arzt, gratis, Lehrer, auch hat 1.50 Mk. 50 Pfg. Brief, 50 Pfg. mehr. R. Gschmann, Konstanz, K. 22.

Brotpreise.

Bestsaftiges Müllerbrot	Kornbrot	36 Pfg.
desgl.	Mittelforte	38 Pfg.
desgl.	Weißbrot	41 Pfg.

Lebensmittel- u. Weinconjugeschäft C. F. W. Schwanke

Schwalbacherstr. 49. Telephon 414.

Friedrich Seelbach,

Uhrmacher, Faulbrunnstr. 4 WIESBADEN, Faulbrunnstr. 4

Taschenuhren, Regulateure, Stand- und Weckeruhren sowie

Gold- und Silberwaaren aller Art. Billigste Preise. — Grösste Auswahl. Reparaturen schnell unter Garantie.

Flotter Schnurrbart.
Ungarische Bart- und Haareligie
besitzt u. sicheres Mittel u. Erlang. e. stark. Bart- u. Haarnachw. ist all. d. h. Vornamen u. Nachnamen vorz. z. d. h. 1.20 u. 2.20 n. Gebrauchsanw.

Bersende franco. gegen Einsend. Betrag. auch in Briefmarken, nur echt 1904b T. A. Steiner, Charlottenburg 2.

Neuesten Katalog
sämtlicher hygienischer Schuttmittel verp. portofrei
W. Krüger,
Berlin SW. h. Lindenstr. 95
Billigste Bezugsquelle.

C. L. Flemming Holzwaarenfabrik Globenstein

Post Rittersgrün, Sachsen
Holzwaarenfabrik
Radkämme,
Hölzerne Riemenscheiben,
Wagen

bis zu 12 Ctr. mit abgedrehten Eisenachsen, gut beschlagen, Sportwagen.

Waschmaschinen, Haus- und Küchengeräthe, Hobelbänke, Rosenstäbe, Wachtelhäuser, Flug- und Heckbauer, Einsatzbauer, Gesangskasten, Starkasten.

Müller-Pakete
9 Stück fortirt für Canarien-züchter Mark 6 franco.

Man verlange Preisliste Nr. 672. 1814

Hellmundstraße 29
1 gebrauchte Federrolle zu verkaufen. 4376

Die Wiesbadener .. Verlagsanstalt

EMIL BOMMERT

• • Rotations- und Accidenz-Druckerei • •

empfiehlt sich zur Herstellung von

Fachzeitschriften, politischen und unpolitischen Zeitungen, Broschüren und Accidensen aller Art.

In meiner leistungsfähigen Druckerei werden folgende Zeitungen und Wochenblätter hergestellt:

„Wiesbadener General-Anzeiger“, Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden, (Eigener Verlag), erscheint täglich in einer garantierten Auflage von über 10 000 Exemplaren.

„Nassauisches .. Wochenblatt“, Verlag der „Conservativen Vereinigung“, erscheint wöchentlich in einem Umfang von mindestens 8 Seiten.

„Die Werkstatt“, ..

„Deutsche .. zahnärztliche .. Wochenschrift“, Organ des Vereinsbundes Deutscher Zahnärzte. Erscheint wöchentlich, 12–16 Seiten stark.

Meister Conrad's Fachblatt für Schlossereien, Schmiede, Maschinen-Fabriken, Eisen- und Stahlwerke und Eisenwaarenhandlungen. Erscheint wöchentlich, 24–28 Seiten stark.

Specialität: Rotationsdruck von Prospecten, Zeitungsbeilagen etc.

Druckerei-Comptoir:
Marktstrasse 30, Eingang Neugasse.
Bezirks-Telephon 199.

Nur echt mit Marke Pfeilring

LANOLIN

Toilette-Cream

LANOLIN

In den Apotheken und Drogerien.
In Dosen à 10, 20 u. 60 Pfg., in Tuben à 40 u. 80 Pfg.

Unübertroffen als Schönheitsmittel und zur Hautpflege.

Friedrich Seelbach,

Uhrmacher, Faulbrunnstr. 4 WIESBADEN, Faulbrunnstr. 4

Taschenuhren, Regulateure, Stand- und Weckeruhren sowie

Gold- und Silberwaaren aller Art. Billigste Preise. — Grösste Auswahl. Reparaturen schnell unter Garantie.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 143.

Donnerstag, den 22. Juni 1899.

XIV. Jahrgang.

Der Kampf ums Erbe.

Roman von Bruno Flemming.

59

Aus ihren Träumen hatte Clements Stimme sie erweckt, und so war sie bereits am Rande der Entdeckung von derselben abgelenkt worden. Mit einem Gefühl namenloser Erleichterung begab er sich, Hilbas Rückkehr dort zu erwarten, nach dem Salon. Das Rascheln schleppender Gewänder bewog ihn aufzublicken. „Frau Schwägerin,“ lachte er vergnügt, „ich wünschte mir soeben, Dich sprechen zu können, und bin dem Zufall sehr dankbar, der Dich so gelegen hierhergeführt.“

Sophie sah ihn fragend an. „Ich habe eine Botschaft für Dich an die Baronin,“ fuhr er fort. „Geh' hinauf zu ihr und teile ihr mit, daß ich erst noch eine Zeitlang im Walde herumzustreifen beabsichtige, um sie nicht zu ungebührlicher Eile beim Ankleiden zu veranlassen.“

„Weshalb bist Du zu so unpassender Stunde hier?“ erkundigte sich Sophie in frostigem Ton.

„Habe ich Dir das nicht schon gesagt?“ lachte er, einen zusammengefalteten Brief aus seiner Tasche ziehend, der die Handschrift Gregor von Arnheims zeigte. „Du brauchst nicht zu erschrecken,“ fuhr er fort, ihr das Schriftstück vor die Augen haltend. „Das Original ist soeben an seinen alten Aufbewahrungsort zurückgelegt worden.“

„Gib Sophie die Frage, die auf ihren Lippen zitterte, auszusprechen vermochte, hatte er das Papier wieder eingesteckt.“

„Auch Du hast eine wichtige Rolle in meinem wunderbaren Spiel durchzuführen, Ella,“ sprudelte er hervor. „Ich bedarf Deiner mehr als je, meine schöne Schwägerin. Du mußt Deine Augen und Ohren offen halten, wenn Graf Arnheim hier ist, und mir über alles genauen und schnellen Bericht erstatten.“

Er zögerte einen Moment, um in Sophies unerforschlichen Augen zu lesen. In seinen Augen glühte eine grausame Entschlossenheit, und seine Stimme klang heiser und

brohend, als er ihr finster zurief: „Für jede Nachlässigkeit Deinerseits werde ich mich durch eine an Natalie in Deiner Gegenwart vollzogene Strafe rächen!“

„O, finde sie erst!“ lachte Sophie in kalter Gleichgültigkeit.

Von seiner Leidenschaft hingerissen verriet er ihr, daß er den Aufenthalt seiner Tochter nicht kannte.

„O, ich werde sie finden!“ zischte er. „Wenn auch zu keinem anderen Zweck werde ich sie suchen und finden, um Dich durch Deinen Abgott in Schranken zu halten. Noch eins, Ella! Sei auf Deiner Hut, benimm Dich äußerst vorsichtig, denn man verfolgt uns und ist uns bereits auf der Spur!“

Schadenfroh weidete er sich an ihren bleichen, schreckentstellten Zügen. „Und nun geh' und melde meiner künftigen Schwiegermutter, was ich Dir aufgetragen habe,“ schloß er.

Diese spöttischen Worte erweckten einen Sturm von Leidenschaft in Sophies Brust. „Welchen teuflischen Plan verfolgst Du?“ fragte sie mit halberstickter, kaum vernehmlicher Stimme.

„Bah, wozu diese beleidigenden Redensarten, Ella? Betrachten wir uns lieber, und ich weise Dich gern ein wenig in meine Pläne ein. Zunächst brachte ich meine wohlgeschulten Leute mit. Pratt, Seidel und Werner sind in dem Dettenischen Landhause und Welsch ist am Sonnabend abgereist, um Doktor Loaldi im Geheimen seine Ehrerbietung darzubringen. Du begreifst, daß der Advokat uns fortan wenig belästigen wird.“

Sophie verharrte in ihrem Schweigen, um atemlos auf die Eröffnungen Clements zu lauschen.

„Sobann,“ setzte er seinen Bericht fort, „habe ich gewisse Dinge gegen meinen begünstigten Nebenbuhler, den Herrn Reichsgrafen Gregor von Arnheim im Sinn, ferner wünsche ich mir die Baronin als Patientin zu sichern, um sie zu einer späteren Zeit Schwiegermama nennen zu dürfen, und endlich will ich das fürstliche Vermögen mei-

ner schönen, jungen Frau von deren Mutter unbelästigt genießen. Wann? Das wird die Zukunft lehren.“

Genug, Schloß Arenberg und sämtliche Arenbergschen Güter werden mir gehören. Sebach empfängt seinen Abschied, Du wirst pensioniert, mein schönes Kind, und Natalie wird von hier aus in den Kampf des Lebens eingeführt. Mit dem vornehmen Geist und dem schönen Gesicht der Mutter, und des Vaters prächtiger Stimme und Begabung, liegt eine glänzende Laufbahn vor ihr, und ihres Vaters Wohlergehen ist durch sie bis an seinen Sterbetag gesichert. Mehr noch, teure Ella, Natalie wird nicht die Sünden ihres Vaters, sondern die Auslehnung ihrer Tante zu büßen haben. Auf Wiedersehen! teure Schwägerin.“

Zu vollkommener Regungslosigkeit erstarrt, atmete sie tief auf, als er gegangen war. Ihre königliche Gestalt schien gebrochen, in wilder Verzweiflung schlug sie die Hände über dem Kopf zusammen. „Er reizt mich,“ stöhnte sie, „er reizt mich, ihn...“

Ein leiser, schneller Schritt hinter ihr gab ihr die verlorenen Fassung wieder.

„Hilba,“ dachte sie, im tiefsten Herzen erschrocken.

Ihre Arme sanken nieder, zitternd vor Entsetzen über ihre eigene wahnsinnige Unvorsichtigkeit, und unfähig, sich von der Stelle zu rühren, klammerte sie sich an die Lehne ihres Sessels fest. Eine Hand legte sich leicht auf ihre Schulter. In blinder Angst schloß sie ihre Augen.

„Bist Du von Sinnen, Ella?“ flüsterte Sebach ihr ins Ohr. „Du lieber Himmel, wenn Dich einer so sieht und hört, wie ich Dich soeben gesehen und gehört habe, ist er keinen Augenblick darüber im Zweifel, daß Du eine Auteurin bist, die hier eine betrügerische Rolle spielt. Nimm Dich in acht, Ella, oder...“ Das Wort erstarb ihm auf den Lippen.

Er war vor sie hingetreten und bemerkte zu seiner größten Verwunderung und in höchster Unruhe, wie geisterbleich ihr schmerzdurchwühltes Gesicht war.



Welches Blatt entspricht am meisten Ihren Bedürfnissen
wünschen Sie interessante Lectüre, so wählen Sie den
Wiesbadener „GENERAL-ANZEIGER“, *monatl. 50 Pfg. frei in's Haus*,
ollen Sie Geschäfte machen, neue Kunden gewinnen,
* die Aufmerksamkeit kaufähiger Kreise erwecken,
* * so benutzen Sie den Wiesbadener „General-Anzeiger“

Zeilenpreis nur 10 Pfg.



Der Kampf ums Erbe.

Roman von Bruno Flemming.

60

„Zum Teufel,“ drohte er unmutig, „mit dieser nervösen Nörrin ist auch jetzt gar nichts mehr anzufangen. Ehe es mir noch gelungen sein wird mich aus der Schlinge zu ziehen, wird sie die ganze Geschichte verdorben haben. Sie ist so wenig die Person, die sie früher war, wie die Kreide dem Marmor gleicht.“

Sophie hatte ein Fläschchen mit kölnischem Wasser von einem Seitentisch genommen und sich Stirn und Schläfen mit dem erfrischenden Naf gebadet. Die Farbe lehrte allmählich in ihre Wangen zurück.

„Was hat Dich eigentlich in diesen seltsamen Zustand verfezt?“ forschte Sebach ungeduldig.

„Clements war hier,“ erzählte sie. „Nach einem kurzen Spaziergang im Walde trifft er wieder im Schloß ein, um von der Baronin empfangen zu werden.“

„So will ich mich nur gleich wieder aus dem Staube machen,“ seufzte Sebach und eilte ohne Gruß davon. „Beim Himmel!“ murmelte er, durch eine Seitenthür ins Freie entschlüpfend, „ich opferte mit Freuden Tausende, wenn ich dieser höllischen Verschwörung um die Arenbergschen Güter glücklich entronnen wäre. Ich fange an zu denken, daß ein unglückseliges Verhängnis über uns allen waltet. Zuerst werfe ich mein Reh aus, um den Goldfisch für meinen Jean zu fangen, Ella kommt und überlistet mich, um den Löwenanteil an der Beute für sich zu erschaffen, und jetzt erscheint Clements, dieser Fürst der Hölle, und nimmt alles für sich in Anspruch. Wo und wie soll das nur enden? Wer wird Sieger in diesem Wettkampf bleiben?“

Bei seiner Rückkehr ins Schloß traf Clements, wie er vorausberechnet hatte, mit Dr. Felter zusammen. Die Kollegen tauschten herzliche Begrüßungen aus und unterhielten sich zunächst sehr lebhaft über den Zustand der

Dr. Felter hörte aufmerksam und mit größtem Interesse auf die Ansicht, die Clements ihm über das Wesen der Krankheit entwickelte, an welcher die Baronin seit dem Tode ihres Mannes litt.

„Sie mögen recht haben,“ entgegnete er endlich, an der Seite Clements die breite Marmortreppe in das erste Stockwerk hinaufsteigend. „Ich will nicht sagen, daß Sie unrecht haben oder sich im Irrtum befinden, aber ich selbst sehe nicht den geringsten Hoffnungsschimmer für die Arme, obgleich sie, wie ich Ihnen schon bemerkte, dem Leben noch viele Jahre erhalten bleiben kann.“

Der alte Schwäger,“ dachte Clements ungeduldig.

In der Vorhalle kam ihnen ein Diener mit der Meldung entgegen, daß die Baronin die Herren in ihrem Empfangszimmer erwarte.

„Ich werde inzwischen in den Salon eintreten,“ lachte Clements. „Sie wissen, verehrtester Kollege, daß ich nur in der Eigenschaft eines Freundes meinen Besuch mache, Sie aber sind als Arzt hier.“

„Unsin, junger Mann, kommen Sie nur mit.“

Die Baronin empfing die beiden mit sichtbarem Vergnügen.

„Was würden Sie zu einem Wechsel in Ihrer ärztlichen Behandlung sagen, gnädige Frau?“ erkundigte sich Dr. Felter, nachdem er alle den Zustand der Kranken betreffenden Fragen erledigt hatte. „Dr. Markus meint, es gäbe Mittel, Sie vollständig und für immer von Ihrem Leiden zu befreien.“

Ein Schrei des Entzückens entfuhr Hilbas Lippen.

Sie sollten unter allen Umständen versuchen, gnädige Frau, was die Heilmethode meines jungen, in Wien, Berlin und Paris gebildeten Kollegen vermag. Eine vielseitige und umfassende Erfahrung steht ihm zur Seite.“

„Ach, lieber Doktor,“ warf Clements errötend dazwischen, „was soll die gnädige Frau nur von mir denken, daß ich...“

„O, Frau Baronin, nicht Dr. Markus kam auf den Einfall, mir Ihre Behandlung entzuziehen und sie für seine

Person übernehmen zu wollen.“ lachte Dr. Felter. „Ich war es, der diesen Vorschlag machte. Schön ein alter Mann, den es durchaus nicht trinkt, den jüngeren Kollegen einen Erfolg erzielen zu sehen, wo ich selbst nichts zu erreichen hoffen darf.“

„Und muß ich einen Freund verlieren, um den anderen zu gewinnen?“ rief die Baronin dazwischen. „Sie, lieber Felter, geben mich nicht auf, und Dr. Markus widmet mir gleichfalls seine Fürsorge. Damit wäre Ihr Streben befriedigend ausgeht. Dr. Markus besitzt übrigens in seiner Stimme ein zaubermächtiges Heilmittel. Ihr Gesang, Herr Doktor, hat meine Nerven gestern wunderbar beruhigt.“

Clements hatte wiederum erreicht, was er erstrebte.

„Ich habe mehr Vertrauen zu der Wirkung Ihrer Musik und Ihrer gesellschaftlichen Vorzüge, als zu Ihrem neuen System,“ bemerkte Felter, als Clements ihn an den Wagen geleitete. „Die Baronin bedarf der Zerstreuung, des Vergessens all' der leidvollen Erlebnisse dieses Jahres.“

Sophie vermochte sich kaum aufrecht zu erhalten, als Hilba ihr berichtete, was auf die Anordnung Dr. Felters beschlossen worden war. Mit schwankenden Schritten zog sich die schöne Frau in ihre Gemächer zurück.

„O, Himmel, Himmel!“ seufzte sie, die Thür hinter sich verschließend.

Sich vor ihrem Schreibtisch niederlassend, öffnete sie die geheimen Fächer ihres Rosenholzkästchens. Sie prüfte sorgfältig jedes einzelne Fläschchen, drückte noch auf eine andere verborgene Feder und nahm aus einer kleinen Schieblade ein die Spuren des Alters tragendes, vergilbtes Manuskript, in dessen Studium sie sich stundenlang vertiefte.

„Ja, ich will es thun,“ murmelte sie, sich erhebend. Ihr schönes Gesicht blieb unergründlich wie das einer Sphinx.

Spät am Nachmittag suchte Hermine Erholung in einem kurzen Spaziergang.

Café - Restaurant „Bürger - Schützenhalle“ (Unter den Eichen).

Endstation der elektr. Bahn. — Etablissement I. Ranges.

Diners von 12 bis 2 Uhr zu Mk. 1.— und höher. — **Soupers** von 6 Uhr ab.

Feinste Gelegenheit im **Freien** in schattigen und gedeckten Plätzen zu dinieren.
(Für grössere Café-Gesellschaften, Pensionate und Schulen bedeutende Preisermässigung.)

la helles Exportbier, Culmbacher Reichelbräu, gute Weine, Speierling-Apfelwein, sowie Liqueurs. — Schiessstände für Fremde. — Telefon 550.
Emil Ritter, Restaurateur.

„Zur Klostermühle“
bei Wiesbaden (10 Min. von der Stadt) beliebter Ausflugsort
Sommerfrische — Milchkur — Pension.
Großer schattiger Garten mit Halle u. Terrasse
Gute Restauration. — Nächtliche Preise. — Telefon 796.
Spezialität:
— Täglich zum Kaffe frische Waffeln. —
Inhaber **Friedr. Ay.**

Zur Beachtung.
Männergesangsverein Schierstein.

In Anbetracht des gemeinnützigen Zweckes hat der Verein beschlossen, zur Beschaffung einer **Thurnische** auf die neuerbaute luthol. Kirche in der Nähe des Bahnhofes ein

Concert

zu veranstalten.
Mit dem Einzelverkauf der Karten ist Herr H. Wagner, Karlsruferstr. 26, betraut.
Der Vorstand.

Für Sommer- und Waldfeste!

Für Fackelpolonaisen u. Fackelzüge:
Lampions per Dyd. von 60 Pf. an.

Für Kinderpolonaisen:
Kaisersfahnen p. 100 Mt. 7.50
Farbenfahnen p. 100 von Mt. 8.50 an.

Luftballon's von 50 Pf. an.

Große Fackelhirne
Stück 50 Pfg.

Wachsfackeln, 1½ Stunden brennend, 55 Pf.
Magnesiumfackeln, 25 cm lg., 75 Pf.
Bengal. Flammen von 40 Pf. an.

Generwerkskörper
von den einfachsten bis zu den größten Stücken.

Knallbonbons
für Scherzpolonaisen p. Dyd. von 40 Pf. an.

Fahnen-Fabrik,
Größtes Specialgeschäft
für Vereinsabzeichen,
Bärenstraße 2.

The Berlitz School of Languages
4 Wilhelmstrasse 4.

Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für Erwachsene von Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der Methode Berlitz lernt der Schüler **von der ersten Section an frei sprechen.** Unterricht von 8—12 und 3—10 Uhr Abends. Prospekte gratis und franco durch den
Director **G. Wiegand.**

Zahn-Atelier Paul Rehm,
Emaerstrasse 2, Part.
Sprechstunden von 9—5 Uhr.

1895er Tischwein
von vorzüglicher Qualität, garantiert rein, empfiehlt per Fl. 60 Pf. ohne Glas, bei 25 Fl. 5% Rabatt
Friedr. Harburg,
Neugasse 1.

Getrocknete Früchte
45—60 Pfg. Amerik. Ringäpfel, Apfelschnitten.
12—70 „ „ Färl. Pflaumen, Aprikosen 40—80 Pfg.
J. Schaab, Grabenstraße 3.
40 Pfg. Garant. reinen Himbeersaft Pfd. 50 Pfg.



Seifen-Preise:
Chemisch reine, la. weiße Kernseife bei 5 Pfd. per Pfd. 26 Pf.
Chemisch reine la. hellgelbe Kernseife bei 5 Pfd. per Pfd. 25 Pf.
Chemisch reine, la. gelbe Kernseife bei 5 Pfd. per Pfd. 24 Pf.
Toilette-Glycerinseife per Pfd. 60 Pf.
Blumen-Gettseifen (5—6 Stk. auf das Pfd.) 50—80 Pf.
Schte bittere Mandelseife per Pfd. 40 Pf.
Toilette-Abfallseife per Pfd. 45 Pf.
Soda à Pfd. 4 Pfg., 10 Pfd. 35 Pf.
Kämme * Schwämme * Fensterleder.
J. B. Willms, Seifenfabrik — Parfumer.
3031 32. Nidelsberg 32.
En gros * Export * Détail.

Gartenschlände
2016 empfiehlt
A. Stoss Taunusstraße 2.

Beste Magnum bonum Speisefartoffeln
Centner Mt. 2.55.

Neue und gebrauchte
Möbel und Betten von 25 Mt. an, Polster-, Kasten- und Küchenmöbel, einzelne Betttheile, sowie ganze bürgerliche Ausstattungen zu äußerst billigen Preisen zu verkaufen. Eigene Tapezierer- und Schreinerwerkstätte.
1208 **Seleneustraße 1.**

J. Perner, Schuhmacher, Gailbrunnstr. 6.
empfiehlt 2113
H.-Hofenst. v. 6.50 an D.-Knopf-u. Schnürst. v. 5. an l.
„ Halbsch. „ 4.— „ „ Segelt.-u. Kattingsch. „ 2.50
„ „ „ 4.50 „ „ Spangensch. „ 2.50
Kinderst. „ 80 „ „ Ausschnittsch. „ 2.50

Touristen:
empfiehlt prima
Geldstecher.
Carl Tremus,
Optiker,
Neugasse 15, nächst d. Marktstr.

Adolf Haybach,
Weststrasse 22. Telefon 764.

Butter u. Käse-Abschlag
prima stets frische Pfälz. Landbutter per Pf. 90 — 100 Pfg.
prima Limburger Käse per Pfd. im Stein 36 Pfg.
Schter Schweizer Käse per Pfd. 90 Pfg.
Holländischer Rahmkäse per Pfd. 60 Pfg.
prima Edamer per Pfd. in Angeln 72 Pfg.

Consumhalle Bahnstr. 2

Blinden-Anstalt
Walfmühlstr. 13
empfehlen die Arbeiten ihrer Pfingst- und Arbeiter:
Rörbe jeder Art und Größe, **Büchsenwaren**, als: Dosen, Schraub- und Abseife- und Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider- und Tischbürsten u., ferner: **Gummimatten, Klopfer, Strohkörbe**. **Rohrstühle** werden schnell und billig neu geflochten, **Korb-Reparaturen** gleich und gut ausgeführt.
Auf Wunsch werde die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht.
1501

Gelee- und Marmelade-Abschlag.

Kaiser-Gelee per Pfd. 22 Pf., 10-Pfd.-Eimer 2 Mt.
Zweistich-Latwerg per Pfd. 24 Pf., 10-Pfd.-Eimer Mt. 2.10
Gemischte Marmelade per Pfd. 27 Pf., 10-Pfd.-Eimer Mt. 2.30
sowie im Topf. Essenträger, Salz- und Mehlfässer Mt. 1.30 an.
Sorten Marmelade und Gelee von Mt. 1.30 an.

Consumhalle Bahnstr. 2

Männer-Asyl,

58. Dohheimerstraße 58,
empfiehlt fein gespaltenes Kiefern-Auzündholz frei in's Haus à Ctr. 2 Mt.
Bestellungen nehmen entgegen:
Hausvater **Friedr. Müller**, Dohheimerstraße 58,
Frau **Fausel, Wwe.**, Al. Burgstraße 4. 558

10 Millionen Mark baar
betragen die Gesamtgewinne der staatlich garantierten
Großen Geld-Lotterie.
Hauptgewinne:
Mark 500,000, 300,000, 200,000, 100,000, 70,000, 60,000 u. s. w.
Jedes zweite Loos gewinnt.
Erste Ziehung am 17. u. 18. Juli 1899.
Originalloose incl. Deutscher Reichsstempel für Mt. 22.00, Mt. 11.00, Mt. 5.50, Mt. 2.75.
Prospekte, aus welchen alles Nähere ersichtlich, versende auf Wunsch im Voraus gratis. 15466
Wilhelm Brandes, Braunschweig, Alterwiefing 22.

Möbel und Betten
gut und billig zu haben, auch Zahlungsbeihilfe.
A. Leicher, Adelsheidestraße 46.

PATENTE etc.
schnell & gut Patentbüroau.
SACK-LEIPZIG

Gas-Kochapparate,
sehr sparsam im Gasverbrauch,
empfiehlt in den mannigfachen Ausführungen und zu den billigsten Preisen die
Eisenwarenhandlung
Hoh. Adolf Weygand,
Telephon 741. — Ecke der Weber- und Saalgaße.
Der Anschluß an die Gasleitung wird auf Wunsch mitbeliefert.

Grosze Auswahl! Billige Preise!
Max. gestemp. gold. Ringe v. 3 Mark an, Trauringe in allen Preisen.
Regulator mit Schloßwerk, 14 Tage gehend, von 16 Mark an.
Robert Overmann
Uhrmacher & Goldarbeiter
Webergasse 28.

Für jede Uhr 2 Jahre schriftliche Garantie!